

# Ä M T S B L Ä T T

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE SACHSENS

Jahrgang 2014 – Nr. 18

Ausgegeben: Dresden, am 26. September 2014

F 6704

## INHALT

### A. BEKANNTMACHUNGEN

#### II. Landeskirchliche Gesetze und Verordnungen

Haus- und Straßensammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens A 226

#### III. Mitteilungen

Abkündigung für die Haus- und Straßensammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens für die Arbeit der Diakonie vom 14. bis 23. November 2014 A 226

Fortbildung für Ehrenamtliche am Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis A 226

Fortbildungsangebote für Pfarrer und Pfarrerinnen sowie für Prädikanten und Prädikantinnen A 227

### V. Stellenausschreibungen

1. Pfarrstellen A 242

2. Kantorenstellen A 243

6. Referent/Referentin für Gottesdienst und Amtshandlungen im Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamt Sachsens A 244

### B. HANDREICHUNGEN FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENST

Gottesdienstentwurf des Lutherischen Weltbundes für den Reformationstag B 29

Einführung von Kirchengemeinderinnen und Kirchengemeindern B 31

## A. BEKANNTMACHUNGEN

### II.

## Landeskirchliche Gesetze und Verordnungen

### Haus- und Straßensammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Reg.-Nr. 40142 (25) 2528

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen führt in ihrem Bereich eine Haus- und Straßensammlung für diakonische Zwecke in der Zeit vom

**14. bis 23. November 2014**

durch. Die Festlegung des Sammlungstermins erfolgte gemäß Artikel 18 Absatz 2 des Evangelischen Kirchenvertrages Sachsen vom 24. März 1994 (SächsGVBl. S. 1253; ABl. S. A 94).

Die für die Durchführung der Sammlung erforderlichen Materialien und Hinweise gehen den Pfarrämtern über die Superintendenturen zu.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens

Dr. Johannes Kimme  
Präsident

### III.

## Mitteilungen

### Abkündigung

### für die Haus- und Straßensammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens für die Arbeit der Diakonie vom 14. bis 23. November 2014

Reg.-Nr. 40142 (25) 2528

**Kostenlos, aber nicht umsonst!**  
Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement gehört zu den Wurzeln der Diakonie. Von Anfang an haben Menschen aus ihrem Glauben heraus Verantwortung für andere und das soziale Wohl der Gesellschaft übernommen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Diakonische Arbeit ist in vielen Bereichen ohne die unterstützende Arbeit Ehrenamtlicher nicht denkbar. Sie ermöglicht ein Mehr an

Menschlichkeit, an Profil und Qualität. Etwa 9.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich in den Diensten und Einrichtungen der Diakonie Sachsen – eine beeindruckende Zahl. Die „Freiwilligen“ tun es „für Gotteslohn“, also kostenlos. Aber wer Zeit und Kompetenz „verschenkt“, darf wertschätzende Beratung, Begleitung sowie weiterbildende Maßnahmen erwarten, die seine Begabungen stärken und vertiefen. Das aber kostet. Gerade angesichts des demographischen und gesellschaftlichen Wandels muss das freiwillige Engagement in den Blick gerückt, eindeutig gewollt, gestaltet und gefördert werden. Die Mittel der Haus- und Straßensammlung Herbst 2014 sollen dazu beitragen.

## Fortbildung für Ehrenamtliche am Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis

Reg.-Nr. 610 190

### ... und ihr habt mich besucht – Ehrenamtskurs Besuchsdienst und Seelsorge

Hilfreiche Gespräche zu führen ist nicht immer leicht. Wie beginnt ein Gespräch, wie kann es geführt und strukturiert werden? Was sind die Themen und wie kommen wir darauf? Wie gehe ich mit Distanz oder gar Abweisung um und wie reagiere ich auf Not und ihre oft versteckten Signale? Und wie schließlich beende

ich ein Gespräch, so dass wir beide ermutigt den eigenen Weg weitergehen können?

Menschen seelsorgerlich zu begleiten bedeutet, den persönlichen Schatz an Lebens-, Glaubens- und Praxiserfahrungen einzubringen, zu befragen und zu vertiefen.

In praktischen Übungen und theoretischen Einheiten sollen die Kenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten im Führen von Gesprächen erlernt bzw. verbessert werden.

Zielgruppe: Ehrenamtliche, Besuchsdienste in Kirchengemeinden, Krankenhäusern und Altenpflegeheimen

**Termine für 2014:**

**09.10.–11.10.2014** 030 Teil I

**11.12.–13.12.2014** 030 Teil II

**Wiederholung des Angebotes 2015:**

**27.08.–29.08.2015** 30 Teil I in Dresden

**03.12.–05.12.2015** 30 Teil II in Dresden

Beginn donnerstags 14:00 Uhr

Ende sonnabends 13:00 Uhr

Leitung: Christoph Lasch (Pfarrer, Lehrsupervisor DGfP, Studienleiter ISG Leipzig), Sabine Schmerschneider (Referentin für Erwachsenenbildung, Dipl.-Sozialpädagogin, Dresden)

**Kosten:**

Kursgebühren: 30,00 €/Kursteil

Übernachtung: 35,00 €/Nacht

Verpflegung:

2 Tagessätze/Kursteil 36,00 €/Kursteil 1

## Fortbildungsangebote für Pfarrer und Pfarrerinnen sowie für Prädikanten und Prädikantinnen

Reg.-Nr. 610 190 (10) 47

### Hinweise

Pfarrer/Pfarrerinnen haben das Recht und die Pflicht, alle drei Jahre an einer anerkannten Fortbildungsmaßnahme von in der Regel mindestens einwöchiger Dauer teilzunehmen (§ 3 Absatz 1 FortbVO). Sofern es die dienstlichen Verhältnisse erlauben, können Pfarrer/Pfarrerinnen in jedem Jahr an einer Fortbildungsmaßnahme von in der Regel einwöchiger Dauer teilnehmen (§ 5 Absatz 1 FortbVO).

Ins Ehrenamt ordinierte Theologen sollen alle drei Jahre an einer anerkannten Fortbildung teilnehmen (§ 8 Absatz 1 FortbVO). Aufgrund der zeitlichen Struktur kommen dafür insbesondere die Prädikantenfortbildungen in Frage.

Prädikanten/Prädikantinnen sollen in drei Jahren mindestens an einer Prädikantenfortbildung (Punkte 1.12 bis 1.15 und 5.17) teilnehmen (PrädG § 6 Absatz 5).

Im Folgenden werden ein- und mehrtägige Fortbildungen aus dem Bereich der Landeskirche und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche aufgeführt.

**Pfarrer/Pfarrerinnen** beantragen rechtzeitig (mindestens sechs Wochen vor Beginn) die Teilnahme an einer Fort- bzw. Weiterbildung beim Superintendenten/bei der Superintendentin bzw. bei dem/der zuständigen Dienstvorgesetzten.

Umfasst die Fortbildung drei volle Tage oder mehr ist das Antragsformular (Intranet der Landeskirche [cn.evlks.de] unter der Rubrik ‚Downloads → Formulare → Fort-/Weiterbildungsantrag zum Ausfüllen am PC‘) auf dem Dienstweg ans Landeskirchenamt bzw. ans Pastoralkolleg Meißen zu richten. Eine Kostenerstattung gemäß § 6 Absatz 6 ist nur möglich, wenn die zu erwartenden Kosten gemäß Ausschreibung differenziert nach Kurs- bzw. Unterrichtskosten sowie Übernachtungs- und Verpflegungskosten auf dem Antrag angegeben sind. Die voraussichtlichen Fahrtkosten sind entsprechend der Reisekostenverordnung zu ermitteln. Bei Langzeitfort- und -weiterbildungen sind Termine und Kosten für die einzelnen Ausbildungsabschnitte anzugeben.

Nach erfolgter Teilnahme ist die Kopie des Zertifikats bzw. der Teilnahmebestätigung sowie ggf. die Abrechnung dem Landeskirchenamt auf dem Dienstweg zuzuleiten. Wenn nichts anderes mitgeteilt wurde, sind bei mehrteiligen Fort- und Weiterbildungen die bewilligten Zuschüsse nach den einzelnen Abschnitten abzurufen.

Das Landeskirchenamt erstattet die nachgewiesenen Unterrichts- bzw. Kurskosten sowie die Reisekosten jeweils im Rahmen der mit der Genehmigung erteilten Zusage. Ein Anspruch auf die vollständige Kostenerstattung besteht nicht.

Umfasst die Fortbildung weniger als drei Tage, ist die Genehmigung beim zuständigen Superintendenten/bei der zuständigen Superintendentin bzw. bei dem/der zuständigen Dienstvorgesetzten zu beantragen. In diesen Fällen ist eine Kostenerstattung durch das Landeskirchenamt nicht vorgesehen.

Für das Pastoralkolleg in Meißen und das Theologische Studienseminar in Pullach gelten besondere Bedingungen, die unten (Punkt 1 und Punkt 4) angegeben sind.

**Hinweis:**

Diese und weitere Fortbildungsangebote – auch für andere Berufsgruppen – werden schrittweise in die im Aufbau befindliche elektronische Fortbildungsdatenbank der Landeskirche im Internet aufgenommen. Über die Homepage der Landeskirche (www.evlks.de) haben Sie darauf Zugriff (→ Bildung → Fort- und Weiterbildung → Fort- und Weiterbildungsangebote).

**Übersicht:**

1. Pastoralkolleg Meißen
2. Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis Leipzig
3. Theologisch-Pädagogisches Institut Moritzburg
4. Haus der Stille Grumbach
5. Theologisches Studienseminar Pullach
6. Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung
7. Sonstiges

**1. Pastoralkolleg der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens**

Anschrift: St.-Afra-Klosterhof, Freiheit 16, 01662 Meißen, Tel. (0 35 21) 47 06-880, Fax: (0 35 21) 47 06-888, E-Mail: info@pastoralkolleg-meissen.de, www.pastoralkolleg-meissen.de

Fortbildungen am Pastoralkolleg Meißen sind anerkannte Fortbildungsmaßnahmen im Sinne der Fortbildungsverordnung vom 18. April 2000, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Anmeldung erfolgt mit dem o. g. Formular auf dem Dienstweg an das Pastoralkolleg Meißen. Die Teilnahmegebühr (s. u.) und die Fahrtkosten sind gemäß Hinweis im Amtsblatt 2006 (ABl. S. A 6) selbst zu tragen.

Die Gebühr beträgt für Teilnehmende im Dienst der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens (Pfarrer/Pfarrerinnen und kirchliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen):

- für ein 5-tägiges Kolleg (Montag bis Freitag) 80,00 €;
- für ein 4-tägiges Kolleg (Montag bis Donnerstag) 60,00 €;
- für ein 3-tägiges Kolleg (Dienstag bis Donnerstag) 40,00 €;
- für einen Studentag ein Tagungsbeitrag von 10,00 €.

### 1.1 „Gewächshäuser des Glaubens“ oder „Schattengewächse“, ja „Spaltpilze in der Gemeinde“? – Pastorkolleg zur Hauskreisarbeit

Nach Tabelle 2, erfasst 2011, gibt es in unserer sächsischen Landeskirche 816 Hauskreise. In Wirklichkeit existieren aber wesentlich mehr.

Ja, es gibt sie, die Hauskreise, geographisch unterschiedlich verbreitet und in sehr unterschiedlicher Ausprägung.

Das Phänomen der Hauskreise fordert zur theologischen Auseinandersetzung heraus:

Welche Chancen bieten Hauskreise? Welche Bedürfnisse sprechen Hauskreise an? Welche grundsätzlichen und konzeptionellen Überlegungen sind hier nötig? Wie fördert man Hauskreise in der Gemeinde? Was ist dazu nötig? Was sind die Probleme und Schwierigkeiten mit und in Hauskreisen?

Mit all diesen und anderen Fragen darüber hinaus beschäftigt sich dieses Pastorkolleg.

<b>Termin:</b>	<b>06.10.–09.10.2014</b>
<b>Zielgruppe:</b>	Pfarrer/Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen und alle, die sich durch die Hauskreisbewegung herausfordern lassen wollen.
<b>Leitung:</b>	Pfarrer Roland Kutsche (Lichtenstein), Eckhard Klabunde (Pastorkolleg Meißen)

### 1.2 Das Geheimnis zufriedener Paare ist das Gespräch

Ein Partnerschaftliches Lernprogramm

Wünsche mitteilen, Meinungsverschiedenheiten klären, den Alltag gemeinsam gestalten – nichts geht, ohne miteinander zu reden. Wie Paare miteinander sprechen, beeinflusst maßgeblich ihre Beziehung. Gut miteinander sprechen ist lernbar!

Nach einem von einem Münchner Institut für Kommunikationstherapie 1988 entwickelten Lernprogramm können Paare unter Anleitung von speziell ausgebildeten Trainern und Trainerinnen ihre Gesprächsfähigkeiten verbessern.

Eingeladen sind Paare, die sich bei allem Engagement im Raum der Kirche ein Wochenende Zeit nehmen wollen für ihre Beziehung. Das Paargespräch bildet den Schwerpunkt. Persönliche Themen besprechen die Paare nur mit dem eigenen Partner/der eigenen Partnerin, räumlich getrennt von den anderen Paaren, unterstützt durch die Kursbegleiterinnen.

<b>Termin:</b>	<b>27.02.–01.03.2015</b>
<b>Zielgruppe:</b>	Paare (Für diesen Kurs sind maximal 6 Paare zugelassen.)
<b>Leitung/EPL – Trainerinnen:</b>	Ursula Richter (Dresden), Sabine Schmidt (Pirna), Katharina Schönfuß (Meißen)
<b>Achtung abweichende Finanzierung:</b>	
<b>Kursgebühr:</b>	210,00 € pro Paar zzgl. 80,00 € pro Paar für Unterkunft und Verpflegung

Für diesen Kurs sind maximal sechs Paare zugelassen.

### 1.3 Das Berufsbild des Pfarrers angesichts der Strukturveränderungen in den Gemeinden. – Ökumenisches Pastorkolleg

Die gesellschaftlichen Entwicklungen (demographische Wandel, Mitgliederrückgang, Entvölkerung ...) haben zu weitreichenden Veränderungen in der Arbeit der Pfarrer und Pfarrerinnen geführt. Gemeindezusammenlegungen haben immer größere Gebilde entstehen lassen. Viele Vakanzen vergrößern weiter die Verantwortungsbereiche der einzelnen Seelsorger. Während manche Stadtgemeinden florieren und Zuzüge auch junger Familien zu verzeichnen haben, ist die kirchliche Arbeit auf dem Land vor ganz andere Probleme gestellt. Ehrenamtliche stehen in weit geringerem Maße zur Verfügung, aber die Erwartungshaltung an die Pfarrer zur Fortführung des Bisherigen ist hoch.

Diese Probleme betreffen Evangelische und Katholische Kirche gleichermaßen. In mancher Hinsicht (Priestermangel, Ausdünnung auf dem Land) ist das Bistum schon länger mit den Schwierigkeiten konfrontiert. Aber auch in der Evangelischen Kirche werden erkennbar die Pfarrer knapp.

Wie kann kirchliches Handeln auf diese Situation angemessen reagieren? Wie kann die Arbeit der Pfarrer/Pfarrerinnen insbesondere im ländlichen Bereich gestaltet werden, so dass die Arbeit Freude bereitet und Gemeinde aufgebaut wird? Welche Dinge sind im Umgang mit Ehrenamtlichen zu beachten, die nicht einem städtischen Bildungsbürgertum entstammen? Welche Lösungswege wurden bisher beschritten – und können wir da voneinander lernen? Kann ökumenische Zusammenarbeit auch zur Entlastung beitragen, indem bestimmte Aufgaben wechselseitig füreinander wahrgenommen werden?

Diesen Fragen sollen auf dem 3. Ökumenischen Pastorkolleg mit Teilnehmern aus der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und dem Bistum Dresden-Meißen gemeinsam bedacht werden.

<b>Termin:</b>	<b>03.03.–05.03.2015</b>
<b>Zielgruppe:</b>	Pfarrer/Pfarrerinnen
<b>Leitung:</b>	Bischof Dr. Heiner Koch (Dresden), Dr. Tobias Kläden (Erfurt), Pfarrerin Claudia Knepper (Zwickau), Dr. Harald Lamprecht (Dresden), Dr. Christian März (Dresden), Elisabeth Naendorf (Dresden), Joachim Wilzki (Meißen), Eckhard Klabunde (Pastorkolleg Meißen)

### 1.4 Lebendige Unterbrechung. Geistliche Impulse und Rituale für die Schule

Weiterbildung Schulseelsorge für Lehrer und Lehrerinnen im staatlichen und kirchlichen Dienst. Modul „Spiritualität und Schulgottesdienste“.

<b>Termin:</b>	<b>29.04.–30.04.2015</b>
<b>Gruppengröße:</b>	12–20 Unterrichtende des Faches Ev. Religion, Pfarrer/Pfarrerinnen im RU, Schulpfarrer/Schulpfarrerinnen
<b>Anmeldung im TPI bis</b>	08.04.2015
<b>Referenten/Leitung:</b>	Dr. Susanne Schroeder (Berlin), Margret Ritzmann (Weimar), Johanna Fabel (TPI Moritzburg), Michael Markert (Pastorkolleg Meißen)

### 1.5 „Bibel erzählen – Handwerkzeug und Mundwerkzeug“ – Ausbildung in 2 Modulen

Bibel erzählen ist die erzählende Weitergabe von Geschichten von Menschen und ihren Erfahrungen mit Gott. Bibel erzählen ist eine wirkmächtige Form der Verkündigung des Evangeliums. Bibel erzählen ist „erzählende Theologie“. Bibel erzählen überwindet soziale Milieus und Altersgrenzen. – Im Kindergottes-

dienst, in Kindertagesstätte, in Konfirmanden- oder Jugendarbeit, im Religionsunterricht, bei Erwachsenen und Senioren.  
Die professionelle Bibelerzähler/Bibelerzählerin-Ausbildung setzt Grundkenntnisse im Umgang mit Bibeltexten und die verbindliche Teilnahme voraus.

**Termin:**

**Modul 1:** 11.05.–13.05.2015  
(Beginn am 11.05. um 12:30 Uhr – Abschluss am 13.05. gegen 19:00 Uhr)

**Modul 2:** 02.11.–04.11.2015  
(Beginn am 02.11. um 12:30 Uhr – Abschluss am 04.11. nach der Erzählacht gegen 23:00 Uhr)

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen

Leitung: Dirk Schliephake (Hildesheim), Maria von Bismarck (Bremen), Eckhard Klambunde (Pastoralkolleg Meißen)

### 1.6 Glauben wir an einen anderen Gott? Christen und Muslime im Gespräch über den Glauben

Wie reden wir von unserem Glauben im Angesicht von muslimischen Nachbarn? Und wie reden sie zu uns? Wieviel haben wir gemeinsam und was können wir im Gespräch miteinander lernen? Können wir auch theologisch miteinander reden und argumentieren?

Mit verschiedenen Gästen und Gesprächspartnern soll das Wochenende Information und Anschauung, aber auch Übung und Anregung zur Sprachfähigkeit im interreligiösen Gespräch ermöglichen.

**Termin:** 29.05.–31.05.2015

Gruppengröße: 12–30 Teilnehmende

Anmeldung am Pastoralkolleg bis 17.04.2015

Referenten/Leitung: Hamideh Mohagheghi (Universität Paderborn), Elisabeth Naendorf (ÖIZ Dresden), In Am Sayad Mahmood (ÖIZ Dresden), Michael Markert (Pastoralkolleg Meißen)

### 1.7 Fortbildung für Schulpfarrer und Schulpfarrerinnen, Pfarrer und Pfarrerinnen zur Erteilung von Religionsunterricht und für Lehrkräfte im Religionsunterricht mit Schwerpunkt in der Sekundarstufe II

**Termin:** 06.07.–09.07.2015

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen und Gemeindepädagogen, die in der Sekundarstufe II unterrichten

Mitarbeit/Leitung: Gabriele Mendt (Dresden), Eckhard Klambunde (Pastoralkolleg Meißen)

## FÜR MENTORINNEN UND MENTOREN

### 1.8 Basisfortbildung für Mentoren und Mentorinnen

In der Landeskirche werden an vielen Stellen Mentoren und Mentorinnen benötigt. Sie begleiten Studierende und Berufsanfänger und -anfängerinnen im Verkündigungsdienst auf verschiedenen Abschnitten ihrer Ausbildung.

Für Pfarrer und Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen und Gemeindepädagoginnen, Kantoren und Kantorinnen, die bereit sind, ein Mentorat zu übernehmen, bieten das Pastoralkolleg Meißen und das Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis eine Basisfortbildung für Mentoren und Mentorinnen in der Landeskirche an.

**Termin:** 18.05.–22.05.2015

Zielgruppe: 12 Personen, davon Pfarrer, Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen, Kirchenmusiker/Kirchenmusikerinnen

Anmeldung am Pastoralkolleg bis 06.04.2015

Referenten/Leitung: Friederike Möckel (Freital – angefragt), Frank Bohne (ISG Leipzig), Michael Markert (Pastoralkolleg Meißen)

### 1.9 „Beraten und Beurteilen?“: Themenkurs zur Mentorenfortbildung

Mentoren/Mentorinnen in der Ausbildung sollen beraten – sie sollen auch beurteilen. Wie gelingt es, in einem Mentorat wertschätzend und hilfreich, dabei aber auch klar, differenziert und beurteilend, Leistungen einzuschätzen und zu begutachten? Welche Maßstäbe und Kriterien stehen dafür zur Verfügung? Wo ist Bewertung hilfreich und wo ist sie unangemessen?

Theoretische Impulse, praktische Übungen und Lernen anhand eigener Erfahrungen sollen die Mentorierenden unterstützen. Konkret soll am Beispiel der Begutachtung von Gottesdiensten gearbeitet werden, aber auch übertragbar auf andere Projekte und Situationen.

**Termin:** 29.06.–01.07.2015

Zielgruppe: 12–20 Pfarrer/Pfarrerinnen, Lehrer/Lehrerinnen, Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen, Kirchenmusiker/Kirchenmusikerinnen

Anmeldung im TPI bis 08.06.2015

Referenten/Leitung: Kathrin Oxen (Wittenberg – angefragt), Johanna Fabel (TPI Moritzburg), Michael Markert (Pastoralkolleg Meißen)

## FÜHREN – LEITEN – ENTWICKELN

### 1.10 Kompaktkurs: Leitung eines Kirchenbezirks

Die Leitung eines Kirchenbezirks ist eine verantwortungsvolle Aufgabe zwischen Management und pastoraler Existenz. Der theologische Auftrag und das Selbstverständnis als Pfarrer/Pfarrerinnen treffen bei der Leitung eines Kirchenbezirks auf strukturelle Vorgaben, ökonomische Sachzwänge, mitarbeiterbezogenen Handlungsnotwendigkeiten und gemeindliche Erwartungen. Die theologische Kompetenz gilt es zu verbinden mit einer zukunftsweisenden Handlungs- und Methodenkompetenz, um so die eigene Führungsrolle zu reflektieren, zu finden und zu festigen.

In diesem Spannungsfeld soll dieses Fortbildungsangebot relevantes Führungswissen und wirkungsvolles Handwerkszeug vermitteln bei gleichzeitiger Betrachtung des besonderen Kontextes von Führungsverantwortung in der Kirche.

Sie erhalten die Möglichkeit, sich mit ihrer eigenen Leitungskompetenz und Führungsrolle auseinanderzusetzen, sie zu reflektieren und auf dem Hintergrund der Erwartungen in unserer Landeskirche an ihr zu arbeiten.

**Termine:** 30.09.–02.10.2014

24.02.–26.02.2015

05.05.–07.05.2015

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen

### 1.11 Kompaktkurse Führen – Leiten – Entwickeln

Die Anforderungen an Leitungs- und Führungskräfte in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen steigen. Die Aufgaben sind komplexer und schwieriger geworden. Viele Gemeinden befinden sich in permanenten und sich beschleunigenden Veränderungsprozessen, bedingt durch Sparmaßnahmen, strukturelle Vorgaben, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher inhaltlich-konzeptioneller Vorstellungen u. a. m. Leitungspersonen, die für ihre Aufgaben Orientierung und Kompetenz gewinnen wollen,

finden eine Vielzahl an Konzepten vor, die als Rezepte angewandt jedoch oft die gewünschte Wirkung verfehlen.

Dieser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre bisherige Führungserfahrung rückblickend zu betrachten, zu überdenken und als „geistliche Leitung“ in ihren Unterschieden wahrzunehmen. In der Verbindung von Reflexion und Anwendung verschiedener Führungsinstrumente will dieser Kompaktkurs helfen, grundlegende Führungsaufgaben sachgemäß anzupacken und für deren Umsetzung wirkungsvolle Wege zu finden.

Die Kompaktkurse bestehen aus jeweils fünf Modulen. Sie beginnen dienstags 13:30 Uhr und enden donnerstags 16:00 Uhr.

#### Termine 2015:

<b>Modul 1:</b>	<b>10.03.–12.03.2015</b> Führung und Führungsverständnis, -stil, -kompetenz, -rollen
<b>Modul 2:</b>	<b>23.06.–25.06.2015</b> Kommunikation und Führung im Veränderungsprozess
<b>Modul 3:</b>	<b>08.09.–10.09.2015</b> Kommunikation und Umgang mit Konflikten
<b>Modul 4:</b>	<b>27.10.–29.10.2015</b> Stress- und Gesundheitsmanagement
<b>Modul 5:</b>	<b>24.11.–26.11.2015</b> Teamentwicklung und identische Lebens- und Arbeitswelten

#### Termine 2016:

<b>Modul 1:</b>	<b>19.01.–21.01.2016</b> Führung und Führungsverständnis, -stil, -kompetenz, -rollen
<b>Modul 2:</b>	<b>19.04.–21.04.2016</b> Kommunikation und Führung im Veränderungsprozess
<b>Modul 3:</b>	<b>14.06.–16.06.2016</b> Kommunikation und Umgang mit Konflikten
<b>Modul 4:</b>	<b>30.08.–01.09.2016</b> Stress- und Gesundheitsmanagement
<b>Modul 5:</b>	<b>25.10.–27.10.2016</b> Teamentwicklung und identische Lebens- und Arbeitswelten
<b>Zielgruppe:</b>	Pfarrer/Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen, Kirchenmusiker/Kirchenmusikerinnen, Verwaltungsmitarbeiter/Verwaltungsmitarbeiterinnen

### FÜR PRÄDIKANTEN

#### 1.12 Fortbildung für Prädikanten/Prädikantinnen: „Johannes predigen. Anregungen und Übungen zu Predigttexten der Reihe I“

In der Predigtreihe I (ab 1. Advent 2014) stehen die Perikopen aus dem Johannesevangelium an hervorgehobener Stelle. Was ist der besondere Beitrag der johanneischen Theologie zum Zeugnis des Neuen Testaments? Wie kann es gelingen, diese Texte heute Menschen nahe zu bringen? Die Fortbildung dient der Vertiefung der Kenntnisse über die johanneische Theologie und möchte zur persönlichen Einübung in die Predigtarbeit mit Johannestexten anregen.

<b>Termin:</b>	<b>14.11.–16.11.2014</b>
<b>Gruppengröße:</b>	12–30 Personen
<b>Anmeldung bis</b>	03.10.2014
<b>Referenten/Leitung:</b>	Prof. Dr. Jens Herzer (Universität Leipzig), Michael Markert (Pastoralkolleg Meißen)

#### 1.13 Das Wort im Spiel: Forumtheater zu biblischen Texten

Forumtheater ist eine Methode aus dem Theater der Unterdrückten, das von Augusto Boal entwickelt wurde. Im Spiel ergeben sich Möglichkeiten zur Veränderung einer zunächst als bedrückend und unentrinnbar erlebten Wirklichkeit. Diese Form der Theaterarbeit wollen wir mit biblischen Texten kombinieren und so in Situationen hineingehen, die dort durchlebt werden. Manchmal ähneln sie unserer Situation. Für Menschen, die sich regelmäßig mit Schriftauslegung beschäftigen, kann die spielerische Begegnung mit der Bibel und dem eigenen Leben einen vertieften Blick auf die alten Texte schenken.

<b>Termin:</b>	<b>03.07.–05.07.2015</b>
<b>Gruppengröße:</b>	8–12 Prädikanten/Prädikantinnen der sächsischen Landeskirche
<b>Anmeldung bis</b>	23.05.2015
<b>Referent/Leitung:</b>	Harald Hahn (Berlin), Michael Markert (Pastoralkolleg Meißen)

#### 1.14 Fortbildung für Prädikanten/Prädikantinnen: In Bildern predigen. Begegnungen zwischen Filmkunst und Predigt

Predigt und Film sind sehr unterschiedliche Medien und arbeiten mit unterschiedlichen Methoden. Dennoch kann die Begegnung fruchtbar werden. In der neueren Homiletik, z. B. in der Dramaturgischen Homiletik, wird versucht, Anregungen aus der Filmkunst für die Predigtkunst anwendbar zu machen. Das soll anhand von Beispielen und Übungen erkundet und reflektiert werden.

<b>Termin:</b>	<b>13.11.–15.11.2015</b>
<b>Gruppengröße:</b>	12–30 Prädikanten/Prädikantinnen der sächsischen Landeskirche
<b>Anmeldung am Pastoralkolleg bis</b>	02.10.2015
<b>Referenten/Leitung:</b>	N. N., Michael Markert (Pastoralkolleg Meißen)

#### 1.15 Qualifizierungskurs für Religionspädagogen/Religionspädagoginnen und Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen zum Prädikantendienst

Der Qualifizierungskurs zum Prädikantendienst richtet sich an Menschen, die eine dem Kirchlichen Fernunterricht vergleichbare theologische Ausbildung in ihrem Studium genossen haben. Im Blick sind Religionspädagogen/Religionspädagoginnen und Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen mit Hochschulabschluss. An vier Wochenenden führt der Kurs in Grundfragen des Gottesdienstes und der Predigt ein und bietet Übungen zu Sprache, Präsenz, Haltung und Rolle der gottesdienstleitenden Person an. Anmeldung und Teilnahme ist nur sinnvoll, wenn alle vier Kurswochenenden vollständig absolviert werden.

Die vier Kurse im Überblick sind:

- 09.01.–11.01.2015 Das Wort für heute sagen.** Kunst und Handwerk der Predigt
- 17.04.–19.04.2015 Ein Weg in Raum und Zeit.** Geschichte, Theologie und Dramaturgie des Gottesdienstes
- 02.10.–04.10.2015 In Person und Rolle wirken.** Auftritt und Präsenz in Gottesdienst und Predigt
- 19.02.–21.02.2016 Lebendige Liturgie.** Gottesdienstgestaltung mit dem Evangelischen Gottesdienstbuch

<b>Gruppengröße:</b>	12–20 Personen
<b>Anmeldung für alle vier Kursteile über OKR Ihmels bis</b>	28.11.2014

Referenten: Michael Leonhardi (Dresden), Dr. Thilo Daniel (Dresden – angefragt), Christiane Dohm (Leipzig), Corinna Brenner (Halle – angefragt)

Leitung: Michael Markert (Pastoralkolleg Meißen)

## FÜR RUHESTÄNDLER UND RUHESTÄNDLERINNEN

### 1.16 Tagung für Pfarrer und Pfarrerinnen im Ruhestand, Pfarrruhestandsehepaare und Pfarrwitwer/Pfarrwitwen

**Termin:** 13.04.–17.04.2015

### 1.17 Tagung für kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Ruhestand

**Termin:** 20.10.–24.10.2014

**Termin:** 19.10.–23.10.2015

## 2. Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis

Anschrift: Paul-List-Straße 19, 04103 Leipzig, Tel. (03 41) 35 05-340, Fax: (03 41) 35 05 34-115, E-Mail: [Isg.Leipzig@evlks.de](mailto:Isg.Leipzig@evlks.de), <http://www.isg-leipzig.de>

Pfarrer/Pfarrerinnen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens beantragen die Fortbildung bitte mit dem Fort-/Weiterbildungsantrag auf dem Dienstweg beim Landeskirchenamt (s. o.) und melden sich beim Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis an.

### 2. 1 Kursblock I + II in Supervision in Kooperation mit Stuttgart

Schwerpunktt Themen der Kursblöcke 1 und 2 sind die Gestaltung von Anfängen in Supervisionen und als Supervisor/in und die Einzel-Supervision. Im Erarbeiten und Vermitteln von Supervisions-Theorie und im eigenen Supervisionstraining, sowie in Selbsterfahrung in der Gruppe und kreativen Einheiten werden supervisorische Kompetenzen entwickelt.

Die Weiterbildung zum/r Supervisor/in (DGfP) qualifiziert für die Supervision von Einzelnen, Gruppen und Teams.

**Zielgruppe:** Pfarrer und Pfarrerinnen, kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die haupt-, neben- und ehrenamtlich in ihrem Dienst seelsorgerlich tätig sind und die Zulassung zur Pastoralpsychologischen Weiterbildung in Supervision (KSA) erworben haben.

#### Termine:

##### Kursblock I

**26.10.–30.10.2015** Teil I in Stuttgart

**23.11.–27.11.2015** Teil II in Stuttgart

**11.01.–15.01.2016** Teil III in Stuttgart

##### Kursblock II

**18.04.–22.04.2016** Teil I in Leipzig

**30.05.–10.06.2016** Teil II in Leipzig

**Leitung:** Christoph Lasch (Pfarrer, Lehrsupervisor DGfP, Studienleiter ISG Leipzig), Gertraude Kühnle-Hahn (Lehrsupervisorin DGfP, Leiterin des Seminars für Seelsorge-Fortbildung Stuttgart)

**Kosten:**

**Kursgebühren:** (abhängig von TN-Zahl) ca. 300,00 €/Woche  
Ü/V angefragt

## 2.2 Sechs-Wochen-Kurs KSA I/2015

In dem Kurs wird vermittelt, wie seelsorgerliche Gespräche geführt werden können. Dabei werden Grundmuster menschlicher Konflikte ebenso thematisiert, wie Befangenheiten und strukturell bedingte Hindernisse, die der Seelsorge im Wege stehen. Neben der Förderung der persönlichen Entwicklung dienen alle Kurse der Qualifikation und Erweiterung der seelsorgerlichen Kompetenz.

**Zielgruppe:** Pfarrer und Pfarrerinnen, kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die haupt-, neben- und ehrenamtlich in ihrem Dienst seelsorgerlich tätig sind bzw. sich für einen solchen Dienst vorbereiten und sich für die seelsorgerliche Begleitung von Menschen qualifizieren wollen.

**Termine:** 16.03.–27.03.2015 Teil I  
22.06.–03.07.2015 Teil II  
28.09.–09.10.2015 Teil III

**Leitung:** Christoph Lasch (Pfarrer, Lehrsupervisor DGfP, Studienleiter ISG Leipzig), Sabine Beck (Pfarrerin i. R., Lehrsupervisorin DGfP, Halberstadt)

**Kosten:**

**Kursgebühren:** 100,00 €/Woche  
**Übernachtung:** 250,00 €/2 Wochen  
**Verpflegung:** 144,00 €/2 Wochen u. V.

## 2.3 Kurs Notfallseelsorge im Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis

Anhand von praktischen Beispielen und in Rollenspielen werden Kompetenzen für die seelsorgerliche Begleitung in Notfallsituationen entwickelt bzw. gefestigt. Die Ausbildung qualifiziert für den Einsatz in der Notfallseelsorge bzw. in einem Kriseninterventionsteam.

**Zielgruppe:** Hauptamtliche Pfarrer und Pfarrerinnen

**Termin:** 09.03.–13.03.2015

**Leitung:** Christoph Lasch (Pfarrer, Lehrsupervisor DGfP, Studienleiter ISG Leipzig), Reinhard Voigt (Pfarrer, Supervisor DGSv, Polizeiseelsorger, Berlin)

**Kosten:**

**Kursgebühren:** 100,00 EUR/Woche  
**Übernachtung:** 100,00 EUR/Woche  
**Verpflegung:** 18,00 EUR Tagessatz u. V.

Der Anmeldung ist ein Votum des NFS-Koordinators des jeweiligen Kirchenbezirkes beizufügen.

## 3. Theologisch-Pädagogisches Institut Moritzburg

Anschrift: Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg, Tel. (03 52 07) 84-500, Fax: (03 52 07) 84-510, E-Mail: [info@tpi-moritzburg.de](mailto:info@tpi-moritzburg.de), <http://www.tpi-moritzburg.de>

Die angebotenen Kurse sind vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus anerkannte Fortbildungsangebote. Sie finden am Theologisch-Pädagogischen Institut in Moritzburg statt. Für diese Veranstaltungen gilt:

- Interessierte Pfarrer und Pfarrerinnen stellen über ihre Schule einen Fortbildungsreiseantrag (Formular unter [www.sachsenmacht-schule.de](http://www.sachsenmacht-schule.de)).
- Die Genehmigung ist beim Superintendenten/Dienstvorsetzten zu beantragen. Die Anmeldung erfolgt durch die Interessenten direkt beim TPI.

- Nach dem Kurs rechnen die Teilnehmenden mit dem entsprechenden Formular und der Kopie der Teilnahmebestätigung mit der jeweils zuständigen Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur ab.

### Fortbildungen im Bereich Gemeindepädagogik

#### 3.1 Kursleitertreffen Stufen des Lebens: „Der Segen bleibt“

Ein biblisches Seminar zu den Jakobs-Geschichten nach dem Glaubenskursmodell „Stufen des Lebens“

Jeder Mensch ist in seinem Leben unterwegs. Mit „Stufen des Lebens“ entdecken wir die Bedeutung biblischer Texte für eigene Lebensstufen. Anschauliche Bodenbilder unterstützen durch Symbole, Farben und Bilder das Erleben. Anhand der Jakobs-Erzählungen lassen wir uns in das Geheimnis der göttlichen Segens-Zusagen hinein nehmen. Das Modell „Stufen des Lebens“ ist als missionarisches Gemeindeaufbaumodell anerkannt. Am Ende des Kurses können Sie eine ausführliche Materialmappe erwerben, die zur Durchführung in Ihrer Gemeinde anleitet. Wir laden Sie ein, zu zweit aus Ihrer Gemeinde/Region anzureisen, um eine gemeinsame Vorbereitung zu realisieren.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen/ Gemeindepädagoginnen, Kantoren/Kantorinnen, Ehrenamtliche

**Beginn:** 16.01.2015, 18:00 Uhr  
**Ende:** 18.01.2015, 13:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Gabriele Bankmann (Gemeindepädagogin), Wolfgang Lange (Studienleiter)  
 Kosten: 30,00 € und Sachbezugswert (ca. 16,00 €)  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 22.12.2014

#### 3.2 Berufliche Weiterbildung in der Generationen- und Altenarbeit

(7 Module 2015–2017 in Kooperation von EEB, Ev. Hochschule für Soziales, Pastoralkolleg und TPI)

Modul 1: Leben in einer alternden (Kirchen-)Gemeinde

Die Weiterbildung zeigt zukunftsfähige Möglichkeiten und konkrete Wege auf, die besonderen Fähigkeiten und Bedarfe unterschiedlicher Lebensalter zu erkennen und miteinander zu vernetzen. Zielsetzung der am christlichen Menschenbild und an diakonischer Spiritualität orientierten Weiterbildung ist der Erwerb von Handlungskompetenz für die Generationenarbeit und die Arbeit mit Älteren und Hochaltrigen. Im Modul 1 stehen die älter werdende Gesellschaft und Kirche im Fokus. Biblisch-theologische Grundlagen für Bildungsarbeit im Alter werden gelegt, differenzierte Altersmodelle erörtert, Biografiearbeit reflektiert und didaktisch-methodische Bausteine vorgestellt.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen/ Gemeindepädagoginnen, Kantoren/Kantorinnen

**Beginn:** 16.03.2015, 10:00 Uhr  
**Ende:** 20.03.2015, 17:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Ulla Reyle (Sozialgerontologin), Sabine Schmerschneider (Dipl. Sozialpädagogin EEB) u. a.  
 Kosten: ca. 350,00 € pro Modul  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 31.10.2014

#### 3.3 Mit kreativen Zugängen biblische Texte erleben, gestalten und verkündigen

Das Werkwinkel-Konzept kennenlernen und erproben

Die biblische Botschaft mit kreativen Zugängen entdecken, erleben und verkündigen – so beschreibt Pfarrer Tobias von Boehn sein Konzept WERKWINKEL-Konzept. Nach der Vorstellung des Projekts laden wir ein, diesen gemeindepädagogisch-ästhetischen Ansatz praktisch auszuprobieren. Schwerpunkt wird dann die Auseinandersetzung mit einem biblischen Text sein, zu dem ein Werkwinkel-Projekt entwickelt wird. Dieses wird am Ende des ersten Seminartages präsentiert und reflektiert. Der zweite Seminartag bietet Raum für das Konzept „Erzählen mit lebendigen Bildern“.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen/ Gemeindepädagoginnen, Kantoren/Kantorinnen

**Beginn:** 20.03.2015, 09:00 Uhr  
**Ende:** 21.03.2015, 17:30 Uhr  
 Ort: Kirchgemeindehaus Domhof 10, 08056 Zwickau  
 Leitung: Studienleiter Wolfgang Lange  
 Referent: Pfarrer Tobias von Boehn  
 Kosten: 30,00 € und ca. 16,00 € Sachbezugswert  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 02.03.2015

#### 3.4 Vorschau: Grundkurs Bibliolog im TPI Moritzburg im Januar/Februar 2016

Bibliolog ist ein Konzept gemeinsamer Bibelauslegung in Gemeinde und Schule. Der Bibliolog lädt ein zu Identifikation und Auseinandersetzung mit biblischen Rollen, Aussagen und Situationen. Nach Einführung und Erleben eines Bibliologs erarbeiten sich die Teilnehmenden eigenständige Vorbereitung und Durchführung von Bibliolog-Bausteinen. Im zweiten Modul bereiten die Teilnehmenden eigenständig einen Bibliolog für eine konkrete Zielgruppe vor. Dieser wird im „Labor“ durchgeführt und reflektiert. Das Ziel ist Handlungssicherheit für die Bibliolog-Praxis. Es können nur Modul 1 und Modul 2 gemeinsam gebucht werden: Modul 2: 03.02.–04.02.2016

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen/ Gemeindepädagoginnen

**Modul 1 vom 13.01.2016, 9:30 Uhr bis 14.01.2016, 17:30 Uhr**  
**Modul 2 vom 03.02.2016, 9:30 Uhr bis 04.02.2016, 17:30 Uhr**  
 Leitung: Jens Uhlendorf, Gottesdienstinstitut Nürnberg und N. N.  
 Kosten: Kursgebühr pro Modul 95,00 €; Sachbezugswert ca. 16,00 €  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 22.12.2015

#### Fortbildungen für den Bereich Familienfreundliche Gottesdienste

#### 3.5 Familiengottesdienstvorbereitung „Passion und Ostern“/ Gottesdienst mit Kindern

Der Kirchenjahreskreis nimmt uns jedes Jahr mit in die Themen „Passion und Ostern“. Wir bedenken die große Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk – und – Was bedeuten Tod und Auferstehung Jesu für mich?

- Input: Wie reden wir mit Kindern über Tod und Auferstehung?
- Andenken von zwei Bibeltextrn als Arbeitsgrundlage
- Erarbeiten und reflektieren von Bausteinen
- Zusammenstellen von zwei Gottesdienstentwürfen
- Vorstellen der Arbeitsergebnisse



Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen und Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen  
**Termin:** 25.02.2015, 9:00 Uhr–16:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Maria Salzmann (Studienleiterin TPI), Ulrike Wenzel (Gemeindepädagogin)  
 Kosten: 3,00 € (Mittagessen)  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 04.02.2015

### 3.6 Familiengottesdienstvorbereitung/Gottesdienst mit Kindern

„Gute“ Familiengottesdienste sind eine Herausforderung, der wir uns stellen wollen:

- Singen im Familiengottesdienst – mit Professor Seipolt
- Andenken von 2 Bibeltexten als Arbeitsgrundlage
- Erarbeiten und reflektieren von Bausteinen
- Zusammenstellen von zwei Gottesdienstentwürfen
- Vorstellen der Arbeitsergebnisse

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen und Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen  
**Termin:** 08.07.2015, 9:00 Uhr–16:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Maria Salzmann (Studienleiterin TPI), Ulrike Wenzel (Gemeindepädagogin), Gastreferent Professor Jens Seipolt (Hochschule Moritzburg)  
 Kosten: 3,00 € (Mittagessen)  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 17.06.2015

### Fortbildungen für den Bereich Oberschule

#### 3.7 Wunder gibt es immer wieder ...

Die Fortbildung erarbeitet biblische Wundergeschichten und stellt Deutungsmöglichkeiten vor:

- Das Volk Israel zieht durch das Rote Meer – die Sturmstillung Jesu
- Elischa heilt Naeman – Jesus heilt
- Elia erweckt den Sohn einer Witwe – Jesus erweckt den Sohn einer Witwe zu Nain

Wir fragen nach dem Wunderglauben in unserer heutigen Welt.

Zielgruppe: Lehrkräfte für Religion und Ethik an Oberschulen und Gymnasien  
**Termin:** 17.06.2015–18.06.2015, 9:30 Uhr–15:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Marion Hubrich (Studienleiterin TPI)  
 Kosten: Für Lehrkräfte an staatlichen Schulen entstehen keine Kosten.  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) und bei der SBA bis 03.06.2015

#### 3.8 Petrus und die ersten Christen

Die Fortbildung ermöglicht einen Blick in die Zeit der ersten Christen: was wissen wir heute von den Menschen, die Jesus noch persönlich kannten und mit ihm unterwegs waren?

Welche Erfahrungen und Ereignisse führten zur Herausbildung einer neuen Religion der Christen?

Zielgruppe: Lehrkräfte für Religion und Ethik an Oberschulen und Gymnasien  
**Termin:** 20.11.–21.11.2014, 9:00 Uhr–15:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Marion Hubrich (Studienleiterin TPI)

Kosten: Für Lehrkräfte an staatlichen Schulen entstehen keine Kosten.  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) und bei der SBA bis 05.11.2014

### 3.9 Neu an der Oberschule? Methoden für den Religionsunterricht an der Oberschule

Die Fortbildung stellt bewährte und neue Unterrichtsmethoden für den Religionsunterricht an Oberschulen vor.

Zielgruppe: Lehrkräfte im Religionsunterricht an Oberschulen  
**Termin:** 01.07.2015, 9:30 Uhr–16:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Marion Hubrich (Studienleiterin TPI)  
 Kosten: Für Lehrkräfte an staatlichen Schulen entstehen keine Kosten.  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) und bei der SBA bis 22.06.2015

### Fortbildungen für Religionsunterricht in Sekundarstufe II und Berufsschule

#### 3.10 Unterricht mit großen und altersgemischten Gruppen

Fortbildung und Methodentraining zum Unterricht mit großen und altersübergreifenden Gruppen am TPI Moritzburg mit Frau Prof. Matthea Wagener (TU Dresden)

Zielgruppe: Unterrichtende im RU, Sek I, interessierte Konfi-Leiter  
**Termin:** 03.03.–04.03.2015 (Beginn 16:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr)  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: J. Fabel  
 Kosten: gefördert vom SMK (Fortbildungsnummer unter [www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de))  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) und über die Schule Fortbildungsreiseantrag bis 06.02.2015

#### 3.11 Was ist der Mensch? Anthropologie in der Sek II (12/1)

Fortbildung für Lehrkräfte, die neu in der Sek II unterrichten und Routiniers im Oberstufenunterricht. Neuere Impulse aus unterschiedlichen Humanwissenschaften, künstlerische Antworten und Variationen zur Frage nach dem Menschen. Konkrete Unterrichtsentwürfe, Klausurvorschläge etc.

Zielgruppe: Unterrichtende im RU, Sek II + Berufsschule  
**Termin:** 20.04.–21.04.2015 (Beginn 10:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr)  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: J. Fabel  
 Kosten: gefördert vom SMK (Fortbildungsnummer unter [www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de))  
 Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) und über die Schule Fortbildungsreiseantrag bis 27.03.2015

#### 3.12 Lebendige Unterbrechungen. Geistliche Impulse und Rituale für die Schule

Untertitel: Schulseelsorge-Fortbildung

Wie kann Schule als Lebens- und Erfahrungsraum durch geistliche Impulse und Rituale mitgestaltet werden? Welche Erfahrungen und Ideen gibt es für lebendige Unterbrechungen im Schulalltag insbesondere im ostdeutschen Kontext? Neben grundsätzlichen und konzeptionellen Überlegungen werden exemplarisch konkrete geistliche Impulse und Rituale für die Schule vorgestellt.

Zielgruppe: Unterrichtende im RU, Sek II + Berufsschule  
**Termin:** 29.04.–30.04.2015  
 Ort: Pastorkolleg Meißen  
 Leitung: M. Markert, J. Fabel  
 Kosten: voraussichtlich gefördert vom SMK (Fortbildungsnummer unter [www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de))

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) **und** über die Schule Fortbildungsreiseantrag bis 30.03.2015

### 3.13 Ethische Diskurs- und Urteilsfähigkeit in der Sek II entwickeln, fördern und prüfen

Welche ethischen Probleme und Aufgaben wecken die Neugier der Schüler und Schülerinnen und fordern sie heraus? Wie kann die Bedeutung abstrakter ethischer Begriffe, Prinzipien und Modelle nachhaltig erschlossen werden? Wie können die Fähigkeiten der Schüler sinnvoll geprüft und bewertet werden?

Zielgruppe: kirchliche und staatliche Lehrkräfte mit Interesse an Schulseelsorge  
**Termin:** 15.06.–17.06.2015  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: J. Fabel  
 Kosten: gefördert vom SMK (Fortbildungsnummer unter [www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de))

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) **und** über die Schule Fortbildungsreiseantrag bis 22.05.2015

### 3.14 Beraten und Beurteilen

Untertitel: Mentoren-Fortbildung

Mentoren beobachten, analysieren, beurteilen und beraten. Aber welche Beratungs- und Beurteilungskriterien werden angelegt? Welche Rückmeldungen werden als hilfreich wahrgenommen, und warum? Anregungen, wie das Beobachtete gewürdigt werden kann und gleichzeitig klar und konkret Schwächen angesprochen werden können. Wie Nachbesprechungen sinnvoll methodisch gestaltet werden können u. v. m.

Zielgruppe: Mentoren in der Praxisausbildung (Schulpraktika, Gemeindepraktika, Vikariat)  
**Termin:** 29.06.–01.07.2015  
 Ort: Pastorkolleg Meißen  
 Leitung: M. Markert, J. Fabel  
 Kosten: voraussichtlich gefördert vom SMK (Fortbildungsnummer unter [www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de))

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) **und** über die Schule Fortbildungsreiseantrag bis 05.06.2015

### Fortbildungen für den Bereich Grundschule/alle Schularten/Pfarrer/Pfarrerinnen

#### 3.15 Sterben, Tod und Trauer

Umgang mit Sterben, Tod und Trauer im Religionsunterricht und Ethikunterricht

- Kindliche Konzepte vom Tod und Ausdrucksformen des Trauerns kennen
- Unterrichtsmaterialien und -medien zum Thema erproben

Zielgruppe: Lehrkräfte, Religionsunterricht, Ethikunterricht, Grundschule  
**Termin:** 16.10.–17.10.2014, 9:30 Uhr–16:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Dr. David Toasperm

Kosten: voraussichtlich gefördert vom SMK (Fortbildungsnummer unter <http://www.tpi-moritzburg.de>)

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 25.09.2015

#### 3.16 Reden ist Gold! Stimme und Körpersprache bewusst einsetzen

Reden ist Gold! Wer öffentlich spricht, will gehört werden. Gerade als Lehrkräfte in der Schule wollen wir, dass unsere Worte bei den Schülern ankommen. Wie sehr wird dazu eine sichere Stimme und eine wirkungsvolle Körpersprache gebraucht! Nur zu 7 Prozent bestimmt der Inhalt die Wirkung der Worte – zu 38 Prozent ist es der Stimmklang und zu 55 Prozent die Körpersprache! Im Seminar wird die Schauspielerin und erfahrene Stimmtrainerin Brigitte Trübenbach mit den Teilnehmenden den Einsatz von Stimme und Sprache trainieren. Wie beim Erlernen eines Musikinstrumentes kann stimmlich-körperliche Präsenz geübt werden. Sicheres Auftreten und souveränes Leiten des Unterrichts werden hierdurch gefördert.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Religionsunterricht, Ethikunterricht, weitere Interessierte  
**Termin:** 19.03.2015, 9:30 Uhr–16:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Dr. David Toasperm  
 Kosten: für staatliche und kirchliche Lehrkräfte an staatlichen Schulen keine Kosten für Übernachtung und Verpflegung

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 25.03.2015

#### 3.17 Unterrichtsstörungen

Störungen des Unterrichts fordern von Lehrkräften viel Energie, die dann für anderes fehlt. In diesem Tagesseminar werden Ursachen von Störungen besprochen. Auffälligkeiten von Schülern, insbesondere ADHS, werden bearbeitet und Handlungsstrategien vorgestellt. Der Blick richtet sich dabei sowohl auf die Schüler mit ihren Problemstellungen als auch auf die Aktivität der Lehrkraft zum Gelingen eines störungsarmen Unterrichts. Die Teilnehmenden sollen in der Wahrnehmung ihrer Lehrerrolle gestärkt werden. „Kenne deinen Einfluss!“ heißt die Aufgabe als Lehrkraft, für die dieses Seminar informieren und stärken will.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Religionsunterricht, Ethikunterricht, Grundschule  
**Termin:** 15.04.2015, 9:30 Uhr–16:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Dr. David Toasperm  
 Kosten: für staatliche und kirchliche Lehrkräfte an staatlichen Schulen keine Kosten für Übernachtung und Verpflegung

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 20.03.2015

#### 3.18 Bilder- und Kinderbücher im Unterricht

Bilderbücher bieten reizvolle Anlässe, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Da geht es um Ich-Stärke und Nein-Sagen, um Freundschaft in kulturell bunter Vielfalt oder die großen Fragen nach Gott und der Welt oder Leid und Tod. Ein erprobtes Unterrichtsbeispiel wird vorgestellt. Mit eigenen Bausteinen und Aufgabenformaten werden die Impulse auf die eigene Praxis hin weiterentwickelt. Dabei gilt es, das bisher erworbene Wissen und Können aus dem Religions- und Ethikunterricht in den Situationen der Kindergeschichten anzuwenden.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Religionsunterricht, Ethikunterricht, Grundschule  
**Termin:** 18.05.–20.05.2015, 9:30 Uhr–13:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg

Leitung: Anne Klaaßen, Dr. David Toasperm  
 Kosten: für staatliche und kirchliche Lehrkräfte an staatlichen Schulen keine Kosten für Übernachtung und Verpflegung

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 24.04.2015

### 3.19 Pfarrer und Pfarrerinnen im Religionsunterricht Modul I

Der Kurs ist auf die Arbeitssituation von Pfarrern und Pfarrerinnen, die Religionsunterricht erteilen, zugeschnitten. Grundlegende Fragen der Vorbereitung und Durchführung von Unterricht werden besprochen und je nach Bedarf der Gruppe vertieft. Angestrebt wird eine Kompetenzerweiterung für schulisches Unterrichten, die eine höhere Zufriedenheit mit der Unterrichtssituation und mit den Lernleistungen der Schüler und Schülerinnen ermöglicht.

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Religionsunterricht  
**Termin:** 02.03.–03.03.2015, 9:30 Uhr–16:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Dr. David Toasperm  
 Kosten: für staatliche und kirchliche Lehrkräfte an staatlichen Schulen keine Kosten für Übernachtung und Verpflegung

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 06.02.2015

### 3.20 Pfarrer und Pfarrerinnen im Religionsunterricht Modul II

Das Modul II baut auf Modul I auf.

- Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmedien
- Leistungsbewertung
- Eigene Planung
- Sozialformen im Unterricht

Zielgruppe: Pfarrer/Pfarrerinnen, Religionsunterricht  
**Termin:** 18.06.–19.06.2015, 9:30 Uhr–16:00 Uhr  
 Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Dr. David Toasperm  
 Kosten: für staatliche und kirchliche Lehrkräfte an staatlichen Schulen keine Kosten für Übernachtung und Verpflegung

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 22.05.2015

### 3.30 TPI-Thementag: Was heißt hier Gott?

Menschen reden neugierig und interessiert, aber auch ablehnend oder kritisch über Gott – im Kindergarten, im Religions- oder Ethikunterricht in der Schule, in den Kirchen und zu Hause. Der Thementag, von allen Studienleitern und Studienleiterinnen des TPI gestaltet, möchte den Blick auf diese Vielfältigkeit lenken und eine Auseinandersetzung ermöglichen.

Drei Kurzreferate am Vormittag beschäftigen sich mit den verschiedenen Namen Gottes (1), mit religionsgeschichtlichen Aussagen zu Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt (2) und mit der Frage nach Gottes Gerechtigkeit (3).

Am Nachmittag werden Workshops zu folgenden Themen angeboten:

- Der „Gotteskoffer“: Was ist drin? (Kai Schmerschneider)
- Theologisieren mit Kindern: Wie geht das? (Dr. David Toasperm)
- Die Gottesbeweise: Wie aktuell sind sie? (Johanna Fabel)

- Mit Konfirmanden über Gott reden: Was ist möglich? (Wolfgang Lange)
- Im Bibliolog über Gott reden: Zu welcher Antwort werde ich herausgefordert? (Maria Salzmann)
- Die Argumente der Atheismusdebatte (Dawkins, Schmidt-Salomon): Was sind sie wert? (Marion Hubrich)
- Medien zum Thema Naturwissenschaft und Schöpfung: Was regt Diskussionen an? (René Franzke)

Zielgruppe: Lehrkräfte, Religionsunterricht, Ethikunterricht, Pfarrer/Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen, ehrenamtliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen, Kindertagesstätten, weitere Interessierte  
**Termin:** 09.03.2015, 9:30 Uhr–16:00 Uhr

Ort: TPI Moritzburg  
 Leitung: Dr. David Toasperm  
 Kosten: für staatliche und kirchliche Lehrkräfte an staatlichen Schulen keine Kosten für Verpflegung, für Lehrkräfte an nichtstaatlichen Einrichtungen 6,00 € Verpflegungskosten

Anmeldung im TPI ([www.tpi-moritzburg.de](http://www.tpi-moritzburg.de)) bis 12.02.2015

### 4. Haus der Stille Grumbach

Anschrift: Am oberen Bach 6, 01723 Grumbach, Tel. (03 52 04) 4 86 12, Fax: (03 52 04) 3 96 66, E-Mail: [grumbach@haus-der-stille.net](mailto:grumbach@haus-der-stille.net), <http://www.haus-der-stille.net>

#### Einkehrtage für Pfarrer und Pfarrerinnen: „In der Stille hören“

Im Blick auf die gewachsenen Anforderungen im Pfarramt bieten Einkehrtage die Chance, innezuhalten, mit Leib und Seele Kraft zu sammeln und sich durch Gottes Wort neu ausrichten zu lassen. Die eigenen Erfahrungen mit Stille, Gebet und Meditation helfen Seelsorgern und Seelsorgerinnen zu spiritueller Kompetenz für ihre pastorale Praxis.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen, Pfarrer und Pfarrerinnen z. A.  
**Termin:** 23.02.–27.02.2015 im Haus der Stille Grumbach  
 (Beginn 18:00 Uhr, Ende 11:00 Uhr)

Leitung: Dr. Barbara Zeitler, Thomas Schönfuß  
 Kosten: 202,00 €, davon 172,00 € Pensionskosten und 30,00 € Kursgebühr

Anmeldung im Haus der Stille Grumbach bis 15.01.2015

### 5. Theologisches Studienseminar der VELKD

Anschrift: Bischof-Meiser-Straße 8, 82049 Pullach im Isartal  
 Sekretariat: Tel. (0 89) 74 48 52 90, [info@theologisches-studienseminar.de](mailto:info@theologisches-studienseminar.de)

Information und Anmeldung über: [www.theologisches-studienseminar.de](http://www.theologisches-studienseminar.de)

**5.1 463. Studienkurs: Mi., 07.01.2015, 15:30 Uhr bis Sa., 17.01.2015, 9:00 Uhr****Neu im kirchenleitenden Amt****Chancen und Herausforderungen in Superintendentur, Kirchenkreis, Propstei oder Sprengel**

Wer in der letzten Zeit in ein kirchenleitendes Amt gewählt oder berufen wurde, kann sich in diesem Kurs mit den Aufgaben der neuen Führungs- und Leitungsrolle auseinandersetzen und sie theologisch reflektieren. Mit den Referenten und Referentinnen und in Gesprächen werden folgende Themen behandelt:

- Aufgaben des neuen Amtes im überregionalen Vergleich
- Ekklesiologische Grundlagen; Jahresgespräche, Visitationen und Dienstbeschreibungen
- Gesundes Führen
- Umgang mit Konflikten als Leitungsaufgabe; Moderationstechniken.

Der Kurs gibt Raum zum kollegialen Austausch, zu eigener Studienarbeit sowie zu geistlicher Besinnung und bietet eine Exkursion ins Voralpenland.

Zielgruppe:	Superintendenten und Superintendentinnen, Pfarrer und Pfarrerrinnen, die in ein kirchenleitendes Amt berufen sind
Leitung:	Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büna, Propst Thomas Drope (Hamburg – angefragt)
Referenten:	Landesbischofin Ilse Junkermann (Erfurt), Prof. em. Dr. Wilfried Härle (Systematische Theologie, Heidelberg), Oberkirchenrat Christian Frehrking und Oberkirchenrätin Dr. Mareile Lasogga (Amt der VELKD, Hannover), Oberkirchenrat Michael Ahme (Landeskirchenamt, Kiel) Kirchenrat Andreas Weigelt (Landeskirchenamt, München), Andreas Herrmann (Evang. Beratungszentrum, München)

**5.2 464. Studienkurs: Di., 20.01.2015, 18:00 Uhr bis Fr., 30.01.2015, 9:00 Uhr****Religion im Tatort****Filmkurs**

Der „Tatort“ ist die zuschauerstärkste Krimiserie im deutschen Fernsehen mit einer langen Geschichte und spielt für viele Menschen eine wichtige Rolle als Ritual im Alltag. Dabei spiegelt der „Tatort“ (immer wieder humorvoll und manchmal verborgen) auch religiöse Themen wieder. Im Kurs sollen sie aufgespürt werden, indem wir gemeinsam ausgewählte Tatort-Folgen analysieren und medientheologisch reflektieren: Schuld und Vergebung, das Böse, die Frage nach Gott, Bilder von Kirche und Pfarrer und Pfarrerrinnen, die Suche nach Sinn, Gerechtigkeit ...

Zugleich wird nach den religionsähnlichen Funktionen des „Tatort“ gefragt, der nach Ulrich Tukur „eine Kirche mit einer großen, gläubigen Gemeinde“ ist, und es werden Möglichkeiten in den Blick genommen, den „Tatort“ und die Gemeindegemeinschaft zu verzahnen, z. B. in Form von „Tatort-Gottesdiensten“.

Zielgruppe:	Pfarrer und Pfarrerrinnen
Leitung:	Studienleiterin Dr. Christina Costanza
Referenten:	Judith Merchant (Krimi-Autorin und Dozentin für Literaturwissenschaft, Bonn), Prof. Dr. Manfred L. Pirner (Lehrstuhl für Religionspädagogik, Erlangen-Nürnberg), Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (Referent für Gemeindepädagogik und Seelsorge im Amt der VELKD, Hannover), Prof. Dr. Claudia Stockinger (Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literatur, Göttingen)

**5.3 465. Studienkurs: Mi., 04.02.2015, 18:00 Uhr bis So., 08.02.2015, 9:00 Uhr****Kirche leiten im Ehrenamt****Einführungskurs für Mitglieder von Synoden, Kirchenkreis- und Gemeindegremien**

Sie leiten Kirche in einer der Synoden, auf Kirchenkreis- oder Gemeindeebene. Aber was ist Kirche eigentlich – theologisch gesehen? Wie verhalten sich die verschiedenen Ämter und das Priestertum aller Getauften zueinander? Wie ist Kirche als Organisation aufgebaut? Wie wirken die verschiedenen Arbeitsformen in der synodal-demokratischen, hierarchisch-administrativen und geistlich-theologischen Dimension zusammen?

In diesem Kurs haben Sie die Gelegenheit, die verschiedenen kirchlichen Arbeitsbereiche durch Referenten und Referentinnen aus dem Amt der VELKD kennenzulernen.

Zielgruppe:	Mitglieder der Synoden der VELKD, der EKD und der Gliedkirchen
Leitung:	Oberkirchenrat Christian Frehrking (Amt der VELKD, Hannover), Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büna
Referenten:	Dr. Annekathrin Preidel (Präses der Synode der ELKB, Mitglied der Synoden der VELKD und der EKD), aus dem Amt der VELKD: Vizepräsident Dr. Friedrich Hauschildt (Leiter des Amtes – angefragt), Oberkirchenrätin Christine Jahn (Referentin für Liturgik), Oberkirchenrat Dr. Oliver Schuegraf (Referent für Ökumenische Grundsatzfragen und Catholica) und weitere Referenten und Referentinnen

**5.4 466. Studienkurs: So., 15.02.2015, 18:00 Uhr bis Do., 19.02.2015, 13:00 Uhr****Meine letzte Dekade im kirchenleitenden Amt****Ein Bilanzierungskurs für Ephoren**

Wie kann ich als Superintendent/Superintendentin meinen Beruf bis zum Ruhestand kraftvoll und erfüllend gestalten? Dieser Studienkurs bietet einen geschützten Raum, um eigene Erfahrungen und Kompetenzen zu reflektieren und zugleich Grenzen und Einschränkungen ernst zu nehmen. So können Ideen reifen, wie Sie Ihren Beruf bis zum Schluss persönlichgerecht und segensreich gestalten. Biblische Impulse und persönliche Klärungsprozesse helfen, Ihre berufliche Ernte zu würdigen, Bleibendes wertzuschätzen und zugleich auch die ausstehende Saat und neue Aufgaben zu erkennen.

Was müssen Sie für dieses Seminar mitbringen? Interesse an der eigenen Entwicklung, Offenheit für neue Methoden und eine spirituelle Neugier für das, was beruflich und persönlich und bei Ihnen im Werden ist.

Zielgruppe:	Superintendenten und Superintendentinnen die eine Zwischenbilanz ziehen möchten
Leitung:	Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büna, Pastor Tilman Kingreen (Arbeitsstelle Personalberatung und -entwicklung der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers)
Referenten:	s. o.

**5.5 467. Studienkurs: So., 22.02.2015, 18:00 Uhr bis Sa., 28.02.2015, 9:00 Uhr****Update Liturgik****Neues aus der Gottesdienstlehre**

Der Gottesdienst ist ein kunstvoll gestaltetes Ganzes, in dem Wort(e) und Musik, rituelle Handlungen und Raumerleben aufeinander bezogen sind. Während lange Zeit die Predigt das Zen-

trum der protestantisch-theologischen Gottesdienstlehre war, sind in den letzten Jahren liturgiewissenschaftliche Entwürfe erschienen, die die ästhetische Form des Gottesdienstes in den Fokus rücken. Dabei werden unterschiedliche nichttheologische Wissenschaften wie die Ritual- und die Zeichentheorie einbezogen. Im Studienkurs Liturgik werden solche neueren Ansätze der Liturgik nachvollzogen – in theoretischer Arbeit und gemeinsamer Gottesdienstvorbereitung. Besonders das Verhältnis von Wort(en) und Musik wird in den Blick genommen. Gefragt wird auch nach dem Profil des lutherischen Gottesdienstes und der Beziehung des Gottesdienstes zu gegenwärtigen Lebenswelten. Dabei sind Pfarrer, Pfarrerinnen und Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen gleichermaßen angesprochen. Ihrer gemeindepraktischen Zusammenarbeit will der Kurs dienen.

Zielgruppe: Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen, Pfarrer und Pfarrerinnen  
 Leitung: Studienleiterin Dr. Christina Costanza  
 Referenten: Kirchenmusikdirektor i. R. Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. Christfried Brödel (Dresden), Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck (Lehrstuhl für Religionspädagogik, Bonn), Prof. Dr. Alexander Deeg (Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät Leipzig)

**5.6 468. Studienkurs: Mo., 09.03.2015, 18:00 Uhr bis Do., 19.03.2015, 13:00 Uhr**

**Good news! Evangelium predigen  
 Exegetisch-homiletische Werkstatt zu Texten der I. Perikopenreihe**

Die Evangeliumstexte aus der I. Perikopenreihe erzählen auf kunstvolle Weise Geschichten, die das Leben verändert haben und weiter verändern. Dennoch oder gerade deswegen stellt sich 2015 wieder die Frage, wie wir ein Jahr lang die Botschaft dieser Texte fröhlich predigen können. In diesem Workshop begegnen wir den Texten zunächst aus exegetischer Perspektive, wobei wir uns mit erzähltheoretischen Ansätzen befassen. Danach lassen wir uns mit kreativen Methoden leicht ins Schreiben bringen und nehmen uns die Zeit, eigene Predigten zu konzipieren. Am Ende des Kurses haben wir die Chance, mit einem Schauspieler und Regisseur auszuprobieren, wie wir die freudige Botschaft der Texte verkündigen.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen  
 Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau  
 Referenten: Prof. Dr. Schmidt-Rost (Lehrstuhl für Praktische Theologie, Bonn), Prof. Dr. Jens Schröter (Lehrstuhl für Neues Testament, Berlin), Pfarrerin Anja Siebert (Trägerin des Predigtpreises 2010, Berlin), Rouven Costanza (Schauspieler und Regisseur, Pullach)

**5.7 469. Studienkurs: So., 22.03.2015, 18:00 Uhr bis Sa., 28.03.2015, 9:00 Uhr**

**Die Kunst der Moderationstechnik – Methoden produktiver Teamarbeit**

**81. Seminar für Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitungen mit fachlichem Bezug zum Seminarthema**

Im diesjährigen Seminar geht es um Methoden produktiver Teamarbeit und ihre gekonnte Vermittlung durch den Moderator. Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Rede- und Präsentationstechniken und trainiert die Techniken der Moderation.

Daneben werden wir uns mit der Einführung des elektronischen Kirchbuchs beschäftigen und zudem in einer Facheinheit einen Überblick über das Bundesreisekostenrecht erhalten.

Eine weitere Einheit wird sich mit der kirchlichen Kommunikation im Internet aus theologischer Sicht beschäftigen. Eine Tagesezession führt in eine Diasporagemeinde, in der über die Geschichte des Protestantismus in Österreich und die aktuellen Arbeitsverhältnisse vor Ort berichtet wird.

Von Teilnehmenden gestaltete Andachten und ein Abendmahls-gottesdienst werden unsere Tage in Pullach prägen.

Zielgruppe: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitungen mit fachlichem Bezug zum Seminarthema  
 Leitung: Kirchenverwaltungsrat Hilko Barkhoff (Amt der VELKD, Hannover)  
 Referenten: Studienleiterin Dr. Christina Costanza und weitere Referenten und Referentinnen

**5.8 470. Studienkurs: Mo., 13.04.2015, 18:00 Uhr bis Fr., 24.04.2015, 9:00 Uhr**

**„Mein Lohn ist, dass ich dienen darf?“**

**Rechtfertigung und Anerkennung im Pfarrberuf**

Woher erfahren Pfarrer und Pfarrerinnen Anerkennung? In welchem Zusammenhang stehen für sie Anerkennungsverhältnisse im privaten, institutionellen und gesellschaftlichen Bereich?

Wie gehen der Glaube an das unbedingte Anerkanntsein durch Gott mit der Sehnsucht nach Bestätigung für das eigene Tun und Sein zusammen?

Und wie gehen Pfarrer und Pfarrerinnen mit der an sie herangetragenen Erwartung um, Anerkennung zu vermitteln?

Diese Fragen sollen im Rückgriff auf Theorien der Anerkennung und Rechtfertigung auf der einen und im Blick auf die Prozesse zum Berufsbild Pfarrer/Pfarrerinnen auf der anderen Seite diskutiert werden. Dabei wird die theoretische Arbeit mit der ressourcen- und lösungsorientierten Reflexion auf das eigene Erleben verbunden – in Eigenarbeit, kollegialer Beratung und Einzelberatung.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen  
 Leitung: Studienleiterin Dr. Christina Costanza  
 Referenten: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau (dvct-zertifizierter Coach), Pfarrerin Dr. Regina Fritz (Systemische Beraterin [DGSF], Nürnberg), Dr. Friedrich Hauschildt (Leitung des Amtes der VELKD, Hannover), Prof. Dr. Jan Hermelink (Lehrstuhl für Praktische Theologie, Göttingen), Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche (Leitung des Prozesses „Berufsbild Pfarrer/in“ in der ELKB, Nürnberg – angefragt)

**5.9 471. Studienkurs: Di., 14.04.2015 bis Do., 23.04.2015**

**Jerusalem – Stadt der Religionen**

**Studienfahrt nach Israel**

Für das Judentum, das Christentum wie für den Islam ist Jerusalem heilige Stadt. Das macht die Faszination dieses Ortes aus, kennzeichnet aber auch sein Problem, das unlösbar scheint. Hierzu wollen wir vor Ort die verschiedenen heiligen Schriften studieren und mit den Vertretern der drei Weltreligionen ins Gespräch kommen.

Welche Traditionen in diesen Religionen können in einer von Hass und Krieg gebeutelten Region zum Frieden beitragen? Exkursionen z. B. zum Toten Meer runden die Studienfahrt ab.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerrinnen  
 Kosten: 1.000,- € Eigenbeteiligung für Unterkunft und Verpflegung; Flugkosten sind selbst zu tragen  
 Leitung: PD Dr. Martin Vahrenhorst, Studienleiter von „Studium in Israel“ (Jerusalem)  
 Referenten: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau und andere

**5.10 472. Studienkurs: Mo., 18.05.2015, 15:30 Uhr bis Fr., 22.05.2015, 13:00 Uhr**

**Ethik in der Öffentlichkeit**

**Für Kirchenleitende der mittleren Ebene**

Superintendenten und Superintendentinnen sind auf Konferenzen, Konventen, Diskussionsveranstaltungen oder in den Medien immer wieder herausgefordert, öffentlich Stellung zu ethischen Fragen zu nehmen und Prozesse ethischer Urteilsbildung zu begleiten.

In diesem Studienkurs werden wir anhand von Fallbeispielen ethische Themen erarbeiten und deren Vermittlung in öffentlichen Kontexten einüben. Ziel ist es, die persönliche Sicherheit, Urteilsfähigkeit und Sprachfähigkeit in diesem wichtigen Feld kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit zu stärken. Dabei trainieren wir auch Interview- und Moderationstechniken.

Zielgruppe: Superintendenten und Superintendentinnen  
 Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau  
 Referenten: Pfarrer PD Dr. Stefan Heuser (Erlangen/Großumstadt), Prof. Dr. Peter Dabrock (Erlangen – angefragt), Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (München)

**5.11 473. Studienkurs: Mo., 08.06.2015, 12:00 Uhr bis Fr., 12.06.2015, 13:00 Uhr**

**Studienkurs zu Fragen des Kirchen- und Staatskirchenrechts**

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands führt alle drei Jahre einen Studienkurs zu Fragen des Kirchen- und Staatskirchenrechts durch. Den Teilnehmenden sollen einerseits die Grundlagen des Kirchen- und Staatskirchenrechts nahe gebracht werden, andererseits sollen auch aktuelle Fragestellungen, wie die des kirchlichen Arbeitsrechts beleuchtet werden. Daneben findet eine theologische Begleitvorlesung über ausgewählte Schwerpunkte evangelischer Theologie sowie zu den evang.-luth. Bekenntnisschriften statt. Der Kurs richtet sich vor allem an Kirchenjuristen und Kirchenjuristinnen, die neu im kirchlichen Dienst sind, sowie an alle, die ihre Kenntnisse des Kirchen- und Staatskirchenrechts auffrischen oder vertiefen wollen.

Zur Förderung des Austausches zwischen Kirche und Staat sind mit kirchlichen Angelegenheiten befasste und interessierte Juristen und Juristinnen aus dem staatlichen Bereich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Zielgruppe: Kirchenjuristen und Kirchenjuristinnen sowie Juristen und Juristinnen aus den zuständigen Referaten in den jeweiligen Ministerien des Bundes und der Länder sowie Richter und Richterinnen aus dem kirchlichen wie staatlichen Bereich  
 Kosten: Der Tagessatz für diesen Kurs beträgt 65,- €, auch für Teilnehmende aus Gliedkirchen der VELKD.  
 Leitung: Prof. Dr. Michael Heinig (Kirchenrechtliches Institut der EKD, Göttingen), OKR

Christian Frehrking (Amt der VELKD, Hannover)  
 Referenten: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau und andere

**5.12 474. Studienkurs: Mo., 22.06.2015, 18:00 Uhr bis Fr., 03.07.2015, 9:00 Uhr**

**Hebräisch auffrischen mit der Musik der Psalmen  
 Kurs für motivierte Rückgeschrittene**

Hebräisch ist die Muttersprache der biblischen Theologie. Für alle, die Lust haben, ihr inzwischen eingeschlafenes Hebräisch wieder neu zum Leben erwecken, ist dieser Kurs konzipiert. Dieser Kurs bietet die Chance, wieder flüssig Hebräisch lesen zu lernen, grundlegende Vokabeln zu wiederholen und mindestens einfache Texte zu verstehen.

Damit dies möglichst leicht gelingt, wird in diesem Kurs eine andere Methode gewählt als in den meisten Hebräischkursen: Wir werden damit beginnen, dass wir Lieder mit hebräischen Bibeltexten, und zwar überwiegend Psalmvertonungen hören (und je nach Lust und Vermögen auch singen; Musikinstrumente sind willkommen). Diesem funktionalen Ansatz entsprechend werden wir uns dann mit jenen grammatischen Phänomenen beschäftigen, die in dem jeweiligen Lied vorkommen.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerrinnen, Religionslehrer und Religionslehrerinnen; alle, die ihre Hebräischkenntnisse wieder zum Leben erwecken möchten.  
 Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau  
 Referenten: Pfarrer Ralph van Doorn (Gemeindepfarrer und Beauftragter für das christlich-jüdische Gespräch in der Evangelischen Kirche in Westfalen, Siegen), Johannes Schneider, MA (Berlin)

**5.13 475. Studienkurs: Mo., 27.07.2015, 18:00 Uhr bis Sa., 01.08.2015, 13:00 Uhr**

**Nur Mut!**

**Kurs für Pfarrfamilien**

Mut brauche ich, um über Mauern zu springen. Mut ist vernünftig. Ohne Mut kein Sein. Mut brauche ich, um Ja zu sagen – oder Nein.

In diesem Kurs fragen wir, was Mut heißt – in der Theologie und Psychologie, in Literatur und Sport, im Alltag im Pfarrhaus. Und wir probieren es aus, beim Konflikt-Training oder beim Klettern. Mal Eltern und Kinder in getrennten Gruppen, mal gemeinsam.

Daneben gibt es genug Zeit zum Durchatmen und für Unternehmungen in München und Umgebung.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerrinnen mit ihren Partnern und Partnerinnen und ihren Kindern  
 Leitung: Studienleiterin Dr. Christina Costanza, Pfarrerin Dr. Rajah Scheepers (Berlin)  
 Referenten: s. o.

**5.14 476. Studienkurs: Mo., 07.09.2015, 18:00 Uhr bis Fr., 11.09.2015, 13:00 Uhr**

**Mitte der Schrift?**

**Kurs mit Kinderbetreuung**

Wie ist von der Bibel her ein gegenwärtiges evangelisches Familienverständnis zu entfalten? An welchen biblischen Vorstellungen ist die Auslegung des Todes Jesu heute zu orientieren?

Diese und ähnliche Themen haben neu die Frage nach der Mitte der Schrift in den Fokus gerückt. Gibt es ein solches Zentrum der Bibel, von dem her sich ihr Sinn erschließt? Drängen sich zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Aspekte als „Mitte der

Schrift“ in den Vordergrund? Oder ist die Bibel gar durch historisch-kritische Wissenschaft in eine Vielzahl von Einzelschriften zerfallen, die verschiedenen historischen Situationen entstammen und ihre je eigenen theologischen Perspektiven haben?

In dem Kurs soll die Entstehung des Kanons der christlichen Bibel in den Blick genommen werden. Wir werden uns mit dem Verhältnis von Einheit und Vielfalt der Schrift befassen und verschiedene Fassungen des protestantischen Schriftprinzips wahrnehmen. Vor dem Hintergrund aktueller ethischer und theologischer Fragen sollen schließlich mögliche Kriterien der Schriftauslegung in der Gegenwart diskutiert werden.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen mit ihren Kindern  
 Leitung: Studienleiterin Dr. Christina Costanza, Prof. Dr. Jens Schröter (Lehrstuhl für Neues Testament, Berlin)  
 Referenten: Prof. Dr. Friederike Nüssel (Lehrstuhl für Systematische Theologie und Direktorat des Ökumenischen Instituts, Heidelberg)

**5.16 477. Studienkurs: Mo., 21.09.2015, 18:00 Uhr bis Sa., 26.09.2015, 9:00 Uhr**

**Stellvertretend Leiten**

**Orientierungskurs für Stellvertretende in den Ephorien. Mit einem Schwerpunkt zur Kunst des Streitens**

Die stellvertretenden Ephoren sind eine immer wichtiger werdende Säule der mittleren kirchlichen Leitungsebene. Sie unterstützen die Ephoren und stehen als deren Vertreter oft selbst in der Verantwortung.

In diesem Kurs beschäftigen wir uns nach einer Einführung in das Thema Führen und Leiten in die Aufgaben der Stellvertretung vor allem mit der Kunst des Streitens: mit symmetrischen wie mit asymmetrischen Konflikten. Dabei arbeiten wir mit einem bewährten Trainer, der es versteht, das Thema nicht nur mit dem nötigen Ernst, sondern auch mit Freude zu behandeln. Er zeigt uns, dass viele positive Entwicklungen nur mit Konflikten möglich sind.

Zielgruppe: Stellvertretend Kirchenleitende  
 Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau  
 Referenten: Andreas Herrmann (Evang. Beratungszentrum, München)

**5.17 478. Studienkurs: Di., 06.10.2015, 18:00 Uhr bis Fr., 16.10.2015, 9:00 Uhr**

**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein**

**Essen und Trinken – psychologisch, ernährungswissenschaftlich, biblisch, ethisch und liturgisch**

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, sagt der Volksmund. Essen und Trinken folgt dem Grundbedürfnis nach Leben. Gleichzeitig schafft es Gemeinschaft mit anderen Menschen und, im Abendmahl, mit Gott.

In diesem Studienkurs lesen wir alt- und neutestamentliche Texte zum Thema Essen und Trinken, lernen etwas zur Kulturgeschichte der Ernährung in biblischer Zeit, unterhalten uns mit einem Psychologen und einer Ernährungsberaterin, beschäftigen uns mit dem Abendmahl, dem Menschenrecht auf Nahrung und verschiedenen Abendmahlsliturgien. Nebenbei werden wir bestens von unserem Haus-Koch versorgt, erhalten Tipps für gute Restaurants in München und können an einem Kochkurs teilnehmen.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen, Prädikanten und Prädikantinnen, die mit der Abendmahlsverwaltung betraut sind  
 Leitung: Rektor Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau

Referenten: Prof. Dr. Michael Wolter (Lehrstuhl für Neues Testament, Bonn – angefragt), Pfarrer PD Dr. Stefan Heuser (Erlangen), Oberkirchenrätin Christine Jahn (Amt der VELKD, Hannover)

**5.18 479. Studienkurs: So., 25.10.2015, 18:00 Uhr bis Mi., 28.10.2015, 13:00 Uhr**

**„... kein Bildnis machen“?**

**Das Bilderverbot in der christlichen und jüdischen Tradition. Zum Themenjahr „Bild und Bibel“**

Auf der einen Seite verbieten alttestamentliche Rechtstexte Gottesbilder, weswegen viele Juden und Jüdinnen wie reformierte Christen und Christinnen am Bilderverbot festhalten. Auf der anderen Seite findet sich in lutherischen, katholischen Kirchen ebenso wie in neueren jüdischen Schulbüchern eine Fülle von bildlichen Darstellungen.

Worum aber geht es in den biblischen Texten wirklich? Welche Relevanz hat das Bilderverbot für die gegenwärtige Theologie und für das christlich-jüdische Gespräch? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Studienkurses.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen, Rabbiner und Rabbinerinnen, Beauftragte für das christlich-jüdische Gespräch, Religionslehrer und Religionslehrerinnen

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau

Referenten: Prof. Dr. Micha Brumlik (Frankfurt), Prof. Dr. Frank Crüsemann

**5.19 480. Studienkurs: Di., 10.11.2015, 18:00 Uhr bis Fr., 20.11.2015, 9:00 Uhr**

**Tillich für die pastorale Praxis**

**Studienkurs anlässlich des 50. Todestages von Paul Tillich**

Im Jahre 2015 jährt sich der Tod Paul Tillichs (1886–1965) zum 50. Mal. Aus diesem Anlass wird in dem Kurs gefragt, welche Impulse Tillichs Religionsphilosophie und Theologie für die gegenwärtige pastorale Praxis bereithalten. Intensive Textarbeit und Diskussion mit Tillich-Experten und -Expertinnen werden ergänzt durch konkretes Erproben:

Wie klingen Tillichs „Religiöse Reden“ vor dem Hintergrund heutiger Homiletik? Was sagt mir ein Kunstwerk, wenn ich es in der kulturtheologischen Lesart Tillichs betrachte? Ist Tillichs Reformulierung der Glaubenslehre hilfreich für das eigene Reden von Gott?

Womöglich erweist sich Tillichs Denken „auf der Grenze“ zwischen Philosophie und Theologie für ein zeitgemäßes und lebensnahes Verständnis von Christentum und religiöser Praxis nach wie vor als wegweisend.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen  
 Leitung: Studienleiterin Dr. Christina Costanza  
 Referenten: Prof. Dr. Markus Buntfuß (Lehrstuhl für Systematische Theologie, Neuendettelsau), Pfarrer Dr. Martin Fritz (Nürnberg), Prof. Dr. Wilhelm Gräß (Lehrstuhl für Praktische Theologie, Berlin), Hauptpastorin und Pröpstin Dr. Ulrike Murmann (Hamburg), Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (Referent für Gemeindepädagogik und Seelsorge im Amt der VELKD, Hannover)

**6. Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung e. V.**

Anschrift: Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg, Tel. (03 52 07) 8 43 50, Fax: (03 52 07) 8 43 60, E-Mail: info@diakademie.de, www.diakademie.de  
Anmeldung: über die Homepage oder schriftlich  
Übernachtung: kann bei Bedarf vermittelt werden

**6.1 Umgang mit Mitarbeitenden/Personalmanagement – Modul 4 der Fortbildung „Führen und Leiten“ für Pfarrer und Pfarrerinnen****Kursnr. 017/2015****Termin: 16.02.–20.02.2015 und 16.03.–20.03.2015 (9:00 Uhr–16:15 Uhr)**

Ort: Haus der Diakonie, Paulsenstraße 55–56, 12163 Berlin

Die Anforderungen an Pfarrer und Pfarrerinnen steigen beständig. Neben ihrer theologischen Tätigkeit sind sie zunehmend in ihrer Leitungskompetenz gefragt. Es ist eine permanente Aufgabe, diese zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Dem dient die modularisierte Weiterbildung „Führen und Leiten“. Die durch Teilnahme an den Modulen erworbenen Kompetenzen qualifizieren für unterschiedliche Aufgabenbereiche. Sie unterstützen den Umgang mit haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, sie stärken die Handlungssicherheit und sie bereiten im Bedarfsfall für Leitungstätigkeiten in Kirche und Diakonie vor.

Im Modul 4 wird der Fokus auf das Führungshandeln gelegt. Es unterliegt auf der einen Seite Gesetzmäßigkeiten und Regeln und ist auf der anderen Seite von den eigenen Erfahrungen geprägt. Beides wird in diesem Modul miteinander verbunden, indem Konzepte und Forschungsergebnisse dargestellt und mit eigenen Erfahrungen verbunden werden.

Weitere Module der Fortbildung „Führen und Leiten“ sind „Rechtliche Grundlagen“ (18.05.–22.05.2015, Kursnr. 018/2015) und „Organisationsstrukturen und -entwicklung in Kirche und Diakonie“ (31.08.–04.09.2015 und 19.10.–23.10.2015; Kursnr. 019/2015).

Referenten: Prof. Dr. Philipp Enger (EHB), Veronika Müßig (Dipl.-Psychologin)  
Kursgebühr: 600,00 €

**6.2 Mitarbeiterbeurteilungen, Zielvereinbarungen und Arbeitszeugnisse richtig gestalten****Kursnr. 242/2015****Termin: 16.03.2015 (9:00–16:15 Uhr)**

Ort: Diakonische Akademie, Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg

Das Seminar gibt Aufschluss über Aufbau und Kriterien einer Beurteilung von Mitarbeitenden während des Arbeitsverhältnisses und vermittelt Grundlagen für den Ablauf eines Mitarbeitendengesprächs sowie für das Führen von Mitarbeitenden durch den Abschluss einer Zielvereinbarung. Es beschäftigt sich außerdem sehr ausführlich mit der wohl häufigsten Form der Beurteilung – den Arbeitszeugnissen. Diese spielen bei Neueinstellungen bzw. beim Arbeitsplatzwechsel eine herausragende Rolle. Deshalb ist es unerlässlich, dass sie bei der Auswertung von eingereichten Bewerbungsunterlagen richtig gedeutet werden, um eine etwaige Fehlentscheidung bei der Einstellung zu vermeiden. Ebenso erwarten ausscheidende Mitarbeitende professionell formulierte Zwischen- und Endzeugnisse, die auf die persönlichen Fähigkeiten und Leistungen korrekt eingehen und dabei den gesetzlichen Erfordernissen entsprechen. Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen in beiden Punkten Sicherheit zu vermitteln. Das Seminar hat einen starken Praxisbezug, viele aktuelle Beispiele und Tipps.

Referentin: Dr. Andrea Benkendorff (Fachanwältin für Arbeitsrecht)  
Kursgebühr: 150,00 € (Mitglieder 112,00 €)

**6.3 Wertschätzend führen****Kursnr. 229/2015****Termin: 16.03.2015 (9:00–16:15 Uhr)**

Ort: Diakonische Akademie, Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg

Fehlende Anerkennung und steigende Verausgabungsbereitschaft können Krankheiten wie Depression oder Herzinfarkt verursachen. Dies haben der Medizinsoziologe Johannes Siegrist und sein Team nachgewiesen. Vor diesem Hintergrund gewinnt der Anspruch einer wertschätzenden Führung große Bedeutung. Doch wie kann diese gelingen?

Im Seminar geht es neben den grundlegenden Informationen zum Zusammenhang zwischen Wertschätzung, Leistungsbereitschaft und Leistung vor allem um mögliche Vorgehensweisen bei der Umsetzung von Wertschätzung.

Referenten: Dr. Sigrun Fritz (Psychologin)  
Kursgebühr: 80,00 € (Mitglieder 60,00 €)

**6.4 Trägeraufgaben für Kindertageseinrichtungen in Kirchengemeinden****Kursnr. 244/2015****Termin: 18.03.2015 (9:00–16:15 Uhr)**

Ort: Diakonische Akademie, Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg

Viele Kirchengemeinden haben eigene Kindertageseinrichtungen. Damit sind sie als Träger für die Betriebsführung verantwortlich. Das umfasst konzeptionelle, organisatorische, finanzielle sowie personelle Fragen. Rechtlich sind diese u. a. im Sozialgesetzbuch SGB VIII und Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen geregelt. Gleichzeitig gelten die Bestimmungen der kirchlichen Verwaltung.

In dem Seminar informieren zwei Praktiker die Teilnehmenden über die Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten und diskutieren Erfahrungen und Perspektiven, um Pfarramtsleitungen und Kirchenvorstände in ihrer Arbeit mehr Sicherheit zu geben und Abläufe zu verbessern.

Referenten: Matthias Weinhold (Pfarrer und Vorsitzender des Fachverbandes), Friedhelm Fürst (kaufmännischer Vorstand DW Sachsen)  
Kursgebühr: 80,00 € (Mitglieder 60,00 €)

**6.5 Besprechungen ziel- und mitarbeiterorientiert leiten – ein Praxisseminar****Kursnr. 246/2015****Termin: 16./17.04.2015 (9:00–16:15 Uhr)**

Ort: Diakonische Akademie, Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg

„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit zu verteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.“ (Antoine des Saint-Exupéry)

Erfolge in Organisationen werden maßgeblich durch deren Führungskräfte und Mitarbeitende bestimmt. Voraussetzung dafür ist, dass alle Beteiligten die Ziele kennen und verstehen, sich mit ihnen identifizieren und diese motiviert verwirklichen. Gut geführte Organisationen, die qualifizierte Mitarbeitende fordern und fördern, haben nachweisbare Vorteile gegenüber anderen.



Wie können Leitende bestmöglich dazu beitragen?

In diesem Praxisseminar wird aufgezeigt und miteinander überlegt, welche Möglichkeiten sich ergeben und wo Verbesserungspotentiale liegen, um die eigene Organisation weiter zu entwickeln.

Referent: Prof. Heinz Schmitz-Peiffer (Dipl. Betriebswirt)  
Kursgebühr: 160,00 € (Mitglieder 120,00 €)

### **6.6 Diakonie gestalten im Spannungsfeld von Sozialwissenschaften, Ökonomie und Theologie**

**Kursnr. 245/2015**

**Termin:** 22.04.2015 (9:00–16:15 Uhr)

**Ort:** Diakonische Akademie, Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg

„Wie bringe ich das alles unter einen Hut?“, fragen sich Führungskräfte in der Diakonie angesichts steigender Qualitätsansprüche der Nutzer, der Kostenträger und einer kritischen Öffentlichkeit, der sehr eng begrenzten materiellen und personellen Ausstattung unserer Einrichtungen und Dienste, und der normativen Ansprüche des christlichen Selbstverständnisses. In welchem Verhältnis stehen die christliche Sinnmitte diakonischen Handelns sowie die Interessen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen zu den normativen, strategischen und operativen Entscheidungsprozessen der Führungskräfte?

Erkenntnisse der diakonischen Theologie, der Organisations- und der Managementlehre werden an der Führungserfahrung des Referenten und der Teilnehmenden überprüft, aktualisiert und im Sinne eines integrativen Managements weiter entwickelt.

Referent: Volker Krolzik (Diakon, Diakoniewissenschaftler M.A.)  
Kursgebühr: 30,00 €

### **6.7 Führen in Veränderungsprozessen**

**Kursnr. 117/2015**

**Termin:** 27./28.8.2015 (9:00 Uhr–16:15 Uhr)

**Ort:** Berufsbildungswerk Leipzig, Knautnaundorfer Straße 4, 04249 Leipzig

In der heutigen Zeit sind Veränderungsprozesse in den Unternehmen alltäglich. Beispielsweise durch Einführung eines Qualitätsmanagements oder Umstrukturierungen bei den Trägern sind die Anforderungen an Führungskräfte gestiegen. Viele Mitarbeitende werden durch Veränderungen verunsichert. Diese Verunsicherung kann hin bis zur inneren Kündigung gehen. Dies kann zu Konflikten im Team führen.

Führung ist auch Dienstleistung für Mitarbeitende. Aktiv führen in Veränderungsprozessen, Mitarbeitende entwickeln und auf die neuen Anforderungen vorzubereiten, gehören zu den Kernaufgaben jedes Vorgesetzten. Kommunikations-, Konfliktmanagement und Empathie sind die wichtigsten Voraussetzungen für den Führungserfolg im Veränderungsprozess.

In diesem Seminar geht es um die konstruktive Gestaltung von Kommunikation im Veränderungsprozess. Das Erkennen der einzelnen Persönlichkeiten im Veränderungsprozess und wie man ihre Potentiale entdeckt und nutzen kann, sind Elemente der Veranstaltung.

Referenten: Heike Schaumburg (Dipl.-Päd., Kommunikationstrainerin)  
Kursgebühr: 160,00 € (Mitglieder 120,00 €)

### **6.8 Von der Ermahnung bis zur Kündigung – Disziplinarmaßnahmen in der Praxis**

**Kursnr. 243/2015**

**Termin:** 30.09.2015 (9:00 Uhr–16:15 Uhr)

**Ort:** Berufsbildungswerk Leipzig, Knautnaundorfer Straße 4, 04249 Leipzig

Pfarramtsleitungen und Kirchenvorstände haben die Personalverantwortung für die Mitarbeitenden einer, manchmal auch mehrerer Kirchgemeinden. Wenn es dabei zu Problemen kommt, entsteht schnell die Frage nach Konsequenzen. Neben klaren Rahmenbedingungen und einer sachlichen und kompetenten Kommunikation sind Disziplinarmaßnahmen im Arbeitsrecht vorgesehen. Diese müssen berechenbar und rechtskonform eingesetzt werden, damit Dienstgeber und Dienstnehmer ihrer Verantwortung und Aufgabe gerecht werden können. Das Seminar stellt Disziplinarmaßnahmen des Arbeitsrechts vor, erläutert den Umgang damit, ihre juristischen Möglichkeiten und aber auch Grenzen. Praktische Beispiele zeigen die Anwendung in der Praxis. Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen in dem Thema Sicherheit zu vermitteln.

Referent: Sebastian Steeck, (Rechtsanwalt, Personalleiter DW Leipzig)  
Kursgebühr: 150,00 € (Mitglieder 112,00 €)

### **7. Sonstiges**

#### **Medizin- und Bioethik im Horizont des Verständnis von Menschenwürde**

am Institut für Ethik Ev.-Theol. Fakultät, Universität Tübingen

**Termin:** 21.09.–24.09.2015

Die Frage nach der Ethik in der Medizin betraf und betrifft in erster Linie das medizinische Handeln im Umgang mit dem Menschen. So sollen etwa die vier klassischen medizinethischen Prinzipien nach Beauchamp und Childress (Respekt der Autonomie, Nicht-Schaden, Fürsorge, Gerechtigkeit) seine Würde als Mensch sichern.

Doch das Verständnis vom Menschen wird heute in Wechselwirkung durch die gesteigerten Möglichkeiten des medizinischen Handelns auch neu definiert.

Der medizinische Ausgriff auf die Ränder des Lebens fordert die Frage heraus, wann ein Mensch überhaupt ein Mensch im Vollsinne ist. Zentral betroffen sind davon das Verständnis und die Zuschreibung von Menschenwürde angesichts der immer größeren technischen Möglichkeiten zur Erhaltung, Erzeugung, Verlängerung und umfassenden Quantifizierung menschlichen Lebens. Hier liegt eine umfassende Aufgabe der Anthropologie, den Menschen jenseits des Rationalismus als lebendiges Wesen neu zu verstehen und seine Würde nicht an seinen eigenen Fähigkeiten als Subjekt festzumachen, sondern sie im Horizont der Gegebenheit allen Lebens zu erklären. So werden die Grenzen der Machbarkeit nicht nur technisch, sondern auch ethisch gefüllt und eine Wahrung der Würde ermöglicht.

In der Fortbildung wird dieses hochrelevante Thema anhand von ausgewählten theologischen und philosophischen Texten beleuchtet. Grundlage jeder AG sind verschiedene Fachtexte, zu denen es auf der Fortbildung zunächst ein Einführungsreferat im Plenum gibt. Danach werden die einzelnen Themengebiete in kleineren Arbeitsgruppen diskutiert und erarbeitet.

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen, Religionslehrer und Religionslehrerinnen sind herzlich zur Teilnahme an der Fortbildung eingeladen.

**Tagungszeitraum:** Montag, den 21.09.2015, 13:00 Uhr bis Donnerstag, den 24.09.2015, 12:15 Uhr

**Tagungsort:** Institut für Ethik  
Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen  
Liebermeisterstraße 12, 72076 Tübingen

**Unterkunft/Kosten:** für Auslagen des Instituts (Porto, Kopien, Kaffeeservice etc.) 75,00 €, 3 Übernachtungen & Frühstück im EZ (je nach Unterkunft) 90,00 €–165,00 €

**Teilnehmerzahl:** Maximal 25 Teilnehmer

**Leitung:** Prof. Dr. Elisabeth Gräb-Schmidt, Tübingen  
*In Zusammenarbeit mit:*  
Friederika Glaesmann  
Benjamin Häfele  
Dr. Ferdinando Menga

**Anmeldeschluss:** 31. Mai 2015

**Anmeldung an:** Christine Renz  
Sekretariat Prof. Dr. E. Gräb-Schmidt  
Institut für Ethik  
Evangelisch-Theologische Fakultät an der Universität Tübingen  
Liebermeisterstraße 12, 72076 Tübingen  
Tel. (0 70 71) 2 97 25 91  
E-Mail: sekretariat.graeb-schmidt@ev-theologie.uni-tuebingen.de

Rolle und arbeiten an ihrer Präsenz. Empirische Untersuchungen, liturgietheologische Reflexionen und vielfältige Praxishilfen erscheinen.

Das *Kontaktstudium Liturgiewissenschaft* bietet Pfarrern und Pfarrerinnen sowie Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen die Möglichkeit, sich ein Sommersemester lang vertieft mit Fragen zu Geschichte, Theologie und Praxis des evangelischen Gottesdienstes zu beschäftigen.

Das *Kontaktstudium Liturgiewissenschaft* umfasst Studienangebote an der Universität Leipzig im Bereich der Liturgiewissenschaft, der Evangelischen Theologie und benachbarter Fachgebiete (Theater- und Musikwissenschaft, Kirchenmusik, Germanistik u. a.), die Teilnahme an den speziellen Angeboten des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD und eine individuelles Coaching. Für eigene liturgiewissenschaftliche Arbeit und Reflexionen der eigenen Praxis bietet unsere reiche Bibliothek alle Voraussetzungen.

In jedem Sommersemester stehen max. vier Plätze für das Kontaktstudium zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum **15. Januar 2015** an:  
Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig.

Rückfragen an:  
Geschäftsführer des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD Christian Lehnert, Tel. (03 41) 9 73 54 81, E-Mail: christian.lehnert@uni-leipzig.de.

Weitere Informationen unter: [www.ethik.uni-tuebingen.de](http://www.ethik.uni-tuebingen.de).

### Kontaktstudium Liturgiewissenschaft

Zahlreiche neue Gottesdienstformen wurden und werden entwickelt und erprobt und gleichzeitig wird die traditionelle Liturgie neu entdeckt. Liturgen und Liturginnen fragen nach ihrer

Beantragung gemäß § 7 a der Fortbildungsverordnung auf dem Dienstweg beim Landeskirchenamt.

## V.

### Stellenausschreibungen

Bewerbungen aufgrund der folgenden Ausschreibungen sind – falls nicht anders angegeben – bis zum **31. Oktober 2014** einzureichen.

#### 1. Pfarrstellen

Bewerbungen um nachstehend genannte Pfarrstellen sind an das **Landeskirchenamt** zu richten.

Es sollen wieder besetzt werden:

A. durch Übertragung nach § 5 Buchstabe a des Pfarrstellenübertragungsgesetzes – PfÜG – vom 23. November 1995 (ABl. S. A 224):

#### die 1. Pfarrstelle der Vereinigte Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bischofswerda (Kbz. Bautzen-Kamenz)

Zur Kirchgemeinde gehören:

- 2.564 Gemeindeglieder
- drei Predigtstätten (bei 2 Pfarrstellen) mit einem wöchentlichen Gottesdienst in Bischofswerda sowie 14tägigen Gottesdiensten in Großdrebnitz und Goldbach und monatlichen Gottesdiensten in zwei Altersheimen und einer Andacht im „betreuten Wohnen“

- 4 Kirchen, 3 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinde, 3 Friedhöfe

- 11 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: ja
- Dienstbeginn zum 1. Januar 2015
- Dienstwohnung (170 m<sup>2</sup>) mit 7 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Großdrebnitz.

Weitere Auskunft erteilt Pfarrer Dr. Mickel, Tel. (0 35 94) 70 71 24. Zur Vereinigten Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bischofswerda gehören seit 1999 die Orte Großdrebnitz und Goldbach mit Weickersdorf. Dienstsitz der 1. Pfarrstelle ist Großdrebnitz. Der Seelsorgebezirk umfasst den ländlichen Bereich und einen Teil der Stadt. Schwerpunkte der Pfarramtsleitung sind u. a. Ausbau der schon bestehenden guten Beziehungen zum Kindergarten und Altersheim der Diakonie sowie konzeptionelles Arbeiten mit den Gemeinden der Region im Blick auf zukünftige Strukturveränderungen. Die Dienstwohnung kann problemlos verkleinert werden. In Bischofswerda sind alle Schulformen vorhanden.

### die Pfarrstelle der Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Limbach-Oberfrohna (Kbz. Chemnitz)

Zur Kirchgemeinde gehören:

- 750 Gemeindeglieder
- eine Predigtstätte (bei 1 Pfarrstelle) mit einem wöchentlichen Gottesdienst in der Lutherkirche Oberfrohna
- 1 Kirche, 1 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinde, 1 Friedhof
- 7 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: ja
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (180 m<sup>2</sup>) mit 6 Zimmern und Amtszimmer innerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Limbach-Oberfrohna.

Weitere Auskunft erteilt der Kirchenvorstandsvorsitzende Lemmel, Tel. (01 72) 3 74 70 60.

Wir suchen einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die teamfähig, begeisterungsfähig und aufgeschlossen ist. Sie verkündigen lebendig und bibeltreu und führen die Gemeinde.

Das Gemeindeleben wird vom Kirchenvorstand und ehrenamtlichen Mitarbeitern mitgetragen, welche die sächsische Bekenntnisinitiative unterstützen sowie die Allianz verschiedener Kirchgemeinden mitgestalten.

Hauptaufgabe wird die Ausgestaltung eines Schwesternkirchverhältnisses mit vier Gemeinden und drei Pfarrstellen.

### die 1. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Connewitz-Lößnig (Kbz. Leipzig)

Zur Kirchgemeinde gehören:

- 3.518 Gemeindeglieder
- zwei Predigtstätten (bei 1,5 Pfarrstellen) mit zwei wöchentlichen Gottesdiensten in Connewitz und Lößnig sowie monatlichen bzw. zwei-monatlichen Gottesdiensten in drei Altersheimen
- 2 Kirchen, 5 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinde, 1 Friedhof, 1 Kindertagesstätte
- 19 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: ja
- Dienstbeginn zum 1. Januar 2015
- Dienstwohnung (141 m<sup>2</sup>) mit 5 Zimmern und Amtszimmer innerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Leipzig-Connewitz.

Weitere Auskunft erteilt der Kirchenvorstandsvorsitzende Tröger, Tel. (01 77) 8 68 07 30, E-Mail: Chr.Troeger@gmx.de.

Unsere Kirchgemeinde liegt in zwei sehr unterschiedlichen, lebendigen und sich verändernden Stadtteilen im Süden Leipzigs. Kirchenmusik auf hohem Niveau prägt das Leben der Gemeinde. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der benachbarten katholischen Kirchgemeinde.

Wir suchen einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die mit uns im Team daran arbeitet, dass die Kirchgemeinde stärker ins Wohngebiet hineinwirkt und besonders auch jüngere Menschen Zugang zum Glauben und in der Gemeinde eine geistliche Heimat finden. Wir sind offen für neue Impulse. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Pfarrstelle können in Absprache mit der Kollegin neu geordnet werden.

B. durch Übertragung nach § 5 Buchstabe b PfÜG:

### die 2. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Flöha-Niederwiesa (Kbz. Marienberg)

Zur Kirchgemeinde gehören:

- 2.500 Gemeindeglieder
- 4 Predigtstätten (bei 2,5 Pfarrstellen) mit vier wöchentlichen Gottesdiensten in den Gemeindeteilen Falkenau, Flöha, Flöha-Plaue und Niederwiesa, 14tägig in einer altersgerechten Wohnstätte (Betreutes Wohnen) und monatlich in drei Seniorenheimen bzw. im Gemeindeteil Altenhain
- 4 Kirchen, 5 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 3 Friedhöfe
- 16 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: ja
- Dienstbeginn zum 1. November 2014
- Dienstwohnung (90 m<sup>2</sup>) mit 3 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Flöha.

Weitere Auskunft erteilt Superintendent Findeisen, Dresdner Straße 4, 09557 Flöha, Tel. (0 37 26) 23 43.

Unsere seit 1. Juli 2014 vereinigte Kirchgemeinde wünscht sich einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die den Prozess des Zusammengehens begleitet und geistlich mit ausgestaltet. Eine biblisch fundierte Lehre und Ausrichtung der Verkündigung ist für uns selbstverständlich und wichtig. Wir erwarten eine gute Führungsfähigkeit im Umgang mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

In Niederwiesa (Wohnsitz) sind Kindertagesstätten und Grund- bzw. Mittelschule vorhanden. Alle anderen Schulformen sind durch öffentliche Verkehrsmittel sehr gut erreichbar. Sie wohnen in ländlicher Lage mit guter Verkehrsanbindung nach Chemnitz.

## 2. Kantorenstellen

### Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ebersbrunn mit Schwesterkirchgemeinde Hirschfeld (Kbz. Zwickau)

6220 Ebersbrunn 36

Angaben zur Stelle:

C-Kantorenstelle

- Dienstumfang: 25 Prozent
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 6)

– Orgeln:

Ebersbrunn: Müller/Reinhold, 1902/2004, 2 Manuale mit 8 und 5 Reg., Pedal mit 3 Reg.

Hirschfeld: Jehmlich, 1968, 2 Manuale mit je 7 Reg., Pedal mit 5 Reg.

Wolfsgrün: Ahlborn (elektronisch) mit 2 Manualen, Pedal

- weitere zur Verfügung stehende Instrumente: Klavier, Keyboard.

Angaben zum Schwesterkirchverhältnis:

- 1.044 Gemeindeglieder
- 3 Predigtstätten (bei 1 Pfarrstelle) mit 2 wöchentlichen Gottesdiensten in 2 Orten
- kein weiterer Kantor
- 6 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt.

Angaben zum Dienstbereich:

- 8 Ø monatliche Gottesdienste
- 1 Kurrendegruppe mit 12-15 regelmäßig Teilnehmenden
- 1 Kirchenchor mit derzeit 12 Mitgliedern
- 2 Rüstzeiten (Kurrende, Chorgruppen etc.)
- 5 jährliche kirchenmusikalische Veranstaltungen
- 6 in die Arbeit eingebundene ehrenamtlich Mitwirkende.

---

Abs.: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden  
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, VKZ F 67 04

---

Nach Wegzug des Stelleninhabers suchen die beiden Schwesterkirchengemeinden Ebersbrunn und Hirschfeld bei Zwickau ab sofort für ihre kirchenmusikalische Arbeit einen sachkundigen Mitarbeiter/eine sachkundige Mitarbeiterin.

Im Rahmen einer 25prozentigen C-Anstellung bietet sich ein vielfältiges Arbeitsfeld: ein erweiterungsfähiger Chor, eine stattliche Kurrende, sonntäglicher Dienst an zwei sehr schönen, völlig intakten zweimanualigen Organen.

Erwartet wird auch die gelegentliche Zusammenarbeit mit den Leiterinnen des Flötenkreises und einem zweiten Kirchenchor.

Wir freuen uns auf eine lebendige Verknüpfung der Kirchenmusik mit der kirchengemeindlichen Arbeit aller Altersgruppen.

Weitere Auskunft erteilt Pfarrer Jungnickel, 08115 Lichtentanne, OT Ebersbrunn, Werdauer Straße 53, Tel. (03 76 07) 62 52 und Herr KMD Galenkamp, E-Mail: henk.galenkamp@evlks.de, Tel. (03 75) 2 04 05 45.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind an das Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ebersbrunn, OT Ebersbrunn, Werdauer Straße 53, 08115 Lichtentanne zu richten.

## 6. Referent/Referentin für Gottesdienst und Amtshandlungen im Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamt Sachsens

Reg.-Nr. 63100

Beim Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamt Sachsens ist die Stelle eines Referenten/einer Referentin für Gottesdienst und Amtshandlungen neu zu besetzen.

Dienstantritt: 1. Februar 2015

Dienstumfang: Vollzeitbeschäftigung (40 h/Woche)

Dienstort: Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden.

Zu den Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin gehören:

- Bearbeitung theologischer Grundsatzfragen in den Bereichen Gottesdienst und Agenden, Verwaltung der Sakramente (einschließlich Abendmahl mit Kindern) sowie Lebensordnung/Leitlinien kirchlichen Lebens
- Erstellung einschlägiger Textvorlagen
- Begleitung theologischer Fort- und Weiterbildungen sowie der Konventsarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Landeskirchenmusikdirektor und anderen das Referat tangierenden Arbeitsfeldern
- Mitarbeit in den Fachgremien der EKD.

Vom Stelleninhaber/von der Stelleninhaberin werden erwartet:

- Abschluss eines theologischen Hochschulstudiums
- Erfahrung im Pfarramt und Vertrautheit mit gottesdienstlichen Vollzügen in der sächsischen Landeskirche
- Theologische Empathie für die vielfältigen Traditionen und konfessionellen Prägungen des Landeskirche
- Kenntnisse reformatorischer Theologie und der sächsischen Kirchengeschichte
- Bereitschaft und Eignung für Gremien- und Verwaltungsarbeit.

Die Besoldung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen.

Weitere Auskunft erteilen OLKR Dr. Meis bzw. OLKR Lerchner, Tel. (03 51) 46 92-210 bzw. -250.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind bis **31. Oktober 2014** an das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden zu richten.

---

**Herausgeber:** Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden; **Verantwortlich:** Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig  
Postadresse: Postfach 12 05 52, 01006 Dresden; Hausadresse: Lukasstraße 6, 01069 Dresden, Telefon (03 51) 46 92-0, Fax (03 51) 46 92-109  
– Erscheint zweimal monatlich –

**Herstellung und Versand:** SDV Vergabe GmbH, Tharandter Straße 35, 01159 Dresden

**Redaktion:** Telefon (03 51) 42 03 14 21, Fax (03 51) 42 03 14 94; **Versand/Adressverwaltung:** Telefon (03 51) 42 03 14 04, Fax (03 51) 42 03 14 50

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 31,23 € zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer und Versandkosten.

Der Einzelpreis dieser Ausgabe (24 Seiten) beträgt 2,95 € (inklusive 7% MwSt., bei Versand zuzüglich Versandkosten).

Die **Kündigung** eines Jahresabonnements muss schriftlich bis zum 15. November eines Jahres mit Wirkung Ende des Kalenderjahres bei der SDV Vergabe GmbH vorliegen.

# B. HANDREICHUNGEN FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENST

Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Jahrgang 2014 – Nr. 18 / B 29 Dresden, am 26. September 2014

## Gottesdienstentwurf des Lutherischen Weltbundes für den Reformationstag

Der Lutherische Weltbund (LWB) lädt Kirchen und Gemeinden ein, den Gottesdienstentwurf zum

### **LWB-Sonntag 2014 für Gottesdienste am und um den Reformationssonntag**

zu verwenden. Sie können den Entwurf als Ganzes oder einzelne Elemente daraus nutzen.

Der Gottesdienst nimmt Bezug auf ein vom LWB-Rat beschlossenes Unterthema für das Reformationsjubiläum:

Erlösung – für Geld nicht zu haben.

### **Eröffnung und Anrufung**

Lied: Lobet den Herren, den mächtigen König

### **Votum**

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

### **Begrüßung**

#### **Psalm 91**

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt  
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,  
der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich hoffe.  
Denn er errettet dich vom Strick des Jägers  
und von der verderblichen Pest.  
Er wird dich mit seinen Fittichen decken,  
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.  
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,  
dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,  
vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,  
vor der Pest, die im Finstern schleicht,  
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.  
Denn der HERR ist deine Zuversicht,  
der Höchste ist deine Zuflucht.  
Es wird dir kein Übel begegnen,  
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.  
Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.  
Über Löwen und Ottern wirst du gehen  
und junge Löwen und Drachen niedertreten.  
»Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;  
er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.  
Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in  
der Not,  
ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.  
Ich will ihn sättigen mit langem Leben  
und will ihm zeigen mein Heil.«

### **Ehre sei dem Vater**

#### **<Sündenbekenntnis**

Gnädiger Gott  
du hast uns den Weg des Lebens in deinem Sohn gezeigt.  
Wir bekennen, wie schwer wir von ihm lernen  
Und wie zögernd wir ihm nachfolgen.  
Du rufst uns und wir hören nicht auf dich.  
Deine Herrlichkeit ist erschienen und wir sind blind gewesen.  
Du streckst deine Hand nach uns aus  
Und wir weichen immer wieder davor zurück.  
Wir empfangen viel von dir und sind doch oft undankbar.>

### **Kyrie: Sinte Dumnezeule (Taizé) ([www.taize.fr](http://www.taize.fr))**

#### **<Gnadenzusage**

2. Kor 5,19: „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.“  
Lasst euch versöhnen mit Gott, euren Mitmenschen und euch selbst. Denn in Christus hat Gott uns allen die Versöhnung leibhaftig werden lassen und uns unsere Sünden vergeben.>

*Die Absolution kann auch an der im Gottesdienst üblichen Stelle nach der Beichte vor dem Fürbittgebet erfolgen.  
Kyrie und Gloria behalten dann hier ihren Platz.*

**Gloria:** Gloria a Dios (Agape. Songs of Hope and Reconciliation: Lieder der Hoffnung und Versöhnung – Liederbuch des LWB, Oxford 2003, Nr. 26)

Tagesgebet  
Barmherziger Gott, komm du in unsere Welt.  
Öffne unsere Herzen und Sinne für deine Botschaft an uns.  
Lass in uns lebendig werden, was damals am Kreuz geschehen ist – Versöhnung und Erlösung. Aus Liebe zu uns bist du uns nahe gekommen, hast die Versöhnung in die Welt gebracht. Die Erlösung ist nicht für Geld zu haben, du schenkst sie uns ganz umsonst, aus deiner reichen Gnade.  
Mache du uns fähig immer wieder aufeinander zuzugehen und die Botschaft von der Erlösung zu bezeugen.

### **Verkündigung und Bekenntnis**

#### **Lesungen:**

**Epistel:** Eph 2:8-10

**Evangelium:** Joh 8:31-36

#### **Glaubensbekenntnis**

#### **Predigt**

**Lied:** Meine engen Grenzen

*An dieser Stelle können wie ansonsten im Gottesdienst üblich Beichte und Absolution erfolgen.*

**Abendmahl****Fürbitten**

L: Ewiger Gott, mit dem Kommen deines Sohnes hast du versprochen uns alle von der Finsternis in dein wunderbares Licht zu führen.

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott.

L: Erfülle unsere Herzen mit Mitgefühl und Liebe.

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott.

L: Erfülle unser Leben mit Sinn und Ziel.

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott.

L: Erfülle unsere Welt mit deinem Geist und erneuere das Gesicht der Erde.

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott.

L: Barmherziger Gott, wir hören deine Stimme von dem Thron sagen: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen?

Lehre uns zu antworten: „Hier bin ich, sende mich!“

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott.

L: Sende uns um der Welt Rechtschaffenheit zurück zu geben.

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott.

L: Sende uns um Gerechtigkeit zu suchen und Unterdrückung zu beenden.

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott.

L: Sende uns um zu geben, zu sorgen, zu lieben und zu leben.

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott. AMEN.

(bei Gottesdiensten ohne Abendmahl folgen Vater Unser und Sendung und Segen)

**Lied:** Let us break bread together (Agape 52; dort findet sich auch ein deutscher Text)

**Vorbereitung**

Gütiger Gott, durch deinen Sohn Jesus Christus ist uns allen Erlösung zuteil geworden.

So bringen wir nun vor dich Brot und Wein, in der Gewissheit deiner erlösenden Gegenwart.

Mache sie zum Zeichen des Heils, das wir in diesem Mahl unseren Herrn empfangen. Stärke unseren Glauben und erneuere unser Leben durch Jesus Christus unsern Herrn.

**Lobgebet**

L: Der Herr sei mit euch

G: und mit deinem Geist.

L: Erhebet eure Herzen.

G: Wir erheben sie zum Herrn.

L: Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

G: Das ist würdig und recht.

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, ewiger Gott, immer und überall loben

und dir danken, durch unseren Herrn Jesus Christus.

Ihn hast du der Welt zum heil gesandt, durch seinen Tod haben wir Vergebung der Sünde

und durch seine Auferstehung das Leben.

Darum Loben die Engel deine Herrlichkeit, beten dich an die Mächte und fürchten dich alle Gewalten.

Dich preisen die Kräfte des Himmels mit einhelligem Jubel; mit ihnen vereinen wir unsere Stimmen

und bekennen ohne Ende:

**Sanctus:** Du är heilig (Agape 16; dort findet sich auch ein deutscher Text)

**Einsetzungsworte****Vater Unser****Friedensgruß****Agnus Dei****Austeilung****Dankgebet**

L: Wir danken dir allmächtiger Gott, dass du uns durch diese heilsame Gabe gestärkt hast.

Wir bitten dich: Lass du sie in uns wirksam werden im unerschütterlichen Glauben an dich und in herzlicher Liebe unter uns allen.

G: Vollende dein Versprechen in uns, oh Gott.

Sendung und Segen

Segen

Geht nun hin im Frieden des Herrn.

Gott sei mit euch, in eurem Tun und Lassen.

Er mache euch zu lebendigen Botschaftern seiner Versöhnung.

Gott segne euch als Kinder seiner Gnade und schenke euch Mut und Freiheit zum Leben.

Lied: Ein feste Burg ist unser Gott

Quelle:

Liturgisches Material gestellt von der LWB-Abteilung für Theologie und Öffentliches Zeugnis

Download:

<http://de.lutheranworld.org/de/lwb-sonntag-2014-gottesdienstentwurf>

## EINFÜHRUNG VON KIRCHENVORSTEHERINNEN UND KIRCHENVORSTEHERN

Im Folgenden wird der mit der Agende IV/1 „Berufung – Einführung – Verabschiedung“ beschlossene Gottesdienstablauf zur EINFÜHRUNG VON KIRCHENVORSTEHERINNEN UND KIRCHENVORSTEHERN in der für unsere Landeskirche geltenden Fassung (Agende IV/1 S. 230–240) mit der für die Kirchen der VELKD verbindlichen Verpflichtungsfrage wiedergegeben. Der Entwurf ist wie bisher offen für Ergänzungen in diesem Abschnitt, wie sie durch die Landessynode angeregt worden sind (s. u.).

### LITURGIE

*Bis zum Lied nach der Predigt kann der Gottesdienst der üblichen Ordnung folgen.*

...

### VERKÜNDIGUNG

*Eine der Schrifflésungen zum Dienst kann an die Stelle der Sonntagslésung treten. Als Beispiel besonderer Gestaltung ist eine Textcollage zu 1. Korinther 12 ausgeführt. Es legt sich nahe, die Sprechenden im Raum zu verteilen. Die ausführliche Fassung findet sich in den Texten zur Auswahl, S. 344 f.*

#### TEXTCOLLAGE ZU 1. KORINTHER 12

S 2: Es sind verschiedene Gaben,  
 S 6: aber es ist ein Geist.  
 S 3: Und es sind verschiedene Ämter;  
 S 6: aber es ist ein Gott.  
 S 4: Und es sind verschiedene Kräfte;  
 S 6: aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller;  
 S 2: dem einen wird durch den Geist gegeben, von der *Weisheit* zu reden;  
 S 3: dem andern wird gegeben, von der *Erkenntnis* zu reden, nach demselben Geist;  
 S 4: einem andern *Glaube*, in demselben Geist;  
 S 5: einem andern die *Gabe, gesund zu machen*,  
 S 6: in dem einen Geist;  
 S 2: einem andern die *Kraft, Wunder* zu tun;  
 S 3: einem andern *prophetischer Weitblick*;  
 S 4: einem andern die *Gabe, die Geister zu unterscheiden*;  
 S 5: einem andern mancherlei *geistreiches Wort*;  
 S 2: einem andern die *Gabe, es auszulegen*.  
 S 1: Dies alles aber wirkt *derselbe eine Geist* und teilt einem jeden das *Seine* zu, wie er will. Denn wie der Leib *einer* ist  
 S 2: und doch *viele* Glieder hat,  
 S 1: alle Glieder des Leibes aber doch *ein* Leib sind  
 S 2: obwohl sie *viele* sind,  
 S 1: so auch Christus. In ihm sind wir eins.

### EINFÜHRUNG

*Wenn das Lied nach der Predigt gesungen ist, tritt der/die Einführende (gegebenenfalls begleitet von den Assistierenden) vor die Gemeinde.*

Eine Gemeinde ist lebendig, wenn ihre Glieder auf vielfältige Weise daran mitwirken, das Evangelium von Jesus Christus weiterzutragen. Dazu gehört auch die Aufgabe, die Gemeinde zu leiten.

### [VERABSCHIEDUNG UND DANK]

In diesem Gottesdienst sollen die neu gewählten Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen in ihr Amt eingeführt werden. Zuvor möchten wir die aus dem Amt ausscheidenden Mitglieder des Kirchenvorstands verabschieden und ihnen unseren Dank aussprechen. Aus dem Kirchenvorstand scheiden aus: ... (Nennung der Namen).

Die Angesprochenen treten herzu und bilden einen Kreis bzw. Halbkreis.

Sie haben über Jahre hinweg Ihre Zeit, Begabung und Kraft in den Dienst der Gemeinde gestellt und an vielen Entscheidungen mitgewirkt, die den Weg der Gemeinde geprägt haben. Im Namen der ganzen Gemeinde danke ich Ihnen heute für Ihren Dienst. Sie werden nun von der Mitarbeit in der Leitung der Gemeinde entbunden. Mit der Entpflichtung von der Aufgabe eines Kirchenvorstands gewinnen Sie Zeit für sich selbst und für andere.

Geht nun mit dem Segen Gottes.

Gott helfe euch, Abschied zu nehmen von Aufgaben, die euch erfüllt haben.

Gott stärke euch für Herausforderungen, die vor euch liegen. Gott wende zum Guten, was ihr versäumt habt.

Gott lasse euch seine Nähe spüren.

So segne euch der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

*Die Angesprochenen: Amen.*

*Der Segen kann auch jeder und jedem einzeln [unter Handauflegung] zugesprochen werden. Die Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen können dazu niederknien.*

Wir danken allen, die durch ihre Kandidatur die Bereitschaft bekundet haben, in der Gemeindeleitung Verantwortung zu übernehmen. Auch wenn Sie diesmal nicht gewählt wurden, arbeiten Sie bitte weiter in unserer Gemeinde mit.

Ebenso danken wir allen Gemeindegliedern, die durch ihre Beteiligung an der Wahl gezeigt haben, dass ihnen unsere Gemeinde am Herzen liegt.

### EINLEITUNG UND BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

Die Männer und Frauen, die bei dieser Wahl [neu] in den Kirchenvorstand gewählt [und/oder berufen] wurden, sollen nun in ihr Amt eingeführt werden.

[Gegebenenfalls: Die anderen gewählten, deren Amtszeit an die vorige direkt anschließt, werden nicht erneut eingeführt.]

[Neu] gewählt [oder berufen] wurden: ... (Nennung der Namen). *Die Angesprochenen treten herzu und bilden einen Kreis bzw. Halbkreis.*

Wer den Dienst eines Kirchenvorstehers/einer Kirchenvorsteherin übernimmt, ist auf unsere Fürbitte und den Beistand des Heiligen Geistes angewiesen.

So bitten wir um sein Kommen und singen ...

*z. B. EG 124; 126; 130; 136; 503,13 f. oder „Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft“ (SvH O21).*

### LESUNGEN

Hört, was die Heilige Schrift über die Leitung der Gemeinde sagt!

*Die Lesungen werden von Assistierenden gelesen.*

Im 12. Kapitel des Römerbriefs heißt es:

Wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem

Glauben gemäß. Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern. *Römer 12,4–8*  
*Wenn nicht schon zuvor als Textcollage 1. Korinther 12, S. 232f., gelesen wurde.*

*Oder*

Im 4. Kapitel des Epheserbriefes lesen wir:

Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe. *Epheser 4,15-16*

Im 4. Kapitel des 1. Petrusbriefes heißt es:

Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: Wenn jemand predigt, dass er's rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *1. Petrus 4,10–11*  
*oder*

Im 5. Kapitel des 1. Petrusbriefes steht geschrieben:

Die Ältesten unter euch ermahne ich als Mitältester: Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde. *1. Petrus 5,1–3*

#### VERPFLICHTUNG

*An dieser Stelle können ergänzende Hinweise zum Amt der Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen erfolgen, die sich aus der Kirchgemeindeordnung der Landeskirche ergeben.*

#### A. VERPFLICHTUNGSFRAGE

So frage ich euch: Wollt ihr das Amt von Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen in dieser Gemeinde führen gemäß dem Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist,

und seid ihr bereit, Verantwortung zu übernehmen für den Gottesdienst, für die pädagogischen und diakonischen, ökumenischen und missionarischen Aufgaben der Gemeinde sowie für Lehre, Einheit und Ordnung der Kirche, so reicht mir die Hand und antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

*Die Einzuführenden treten nacheinander vor, reichen dem/der Einführenden die Hand und sprechen: Ja, mit Gottes Hilfe.*

...

#### FÜRBITTE

Lasst uns beten:

Herr, unser Gott, du rufst uns in deinen Dienst und schenkst uns die Fähigkeiten, die wir dazu brauchen.

Wir bitten dich für unsere neuen Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen: Schenke ihnen Herz und Verstand für ihre Beratungen und Entscheidungen.

Für ihren Umgang miteinander gib ihnen Geduld und Humor.

Lass durch ihre Arbeit deinen Geist unter uns wirksam sein.

Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

*Gemeinde: Amen.*

*oder*

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir danken dir, dass du Menschen bereit machst zur Mitarbeit in deiner Kirche.

Hilf unseren Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen mit der Kraft deines Geistes.

Schenke ihnen Freude an ihrem Dienst.

Bewahre sie vor Entmutigung.

Segne sie in ihrem Amt.

Verbinde sie untereinander und mit uns allen im Dienst der Liebe und im Lob deines Namens.

Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

*Gemeinde: Amen.*

#### SEGEN

Der Herr, unser Gott, hat euch zu seinem Dienst berufen. Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt. *Johannes 15,16a*

Gott, der Herr, segne euch; er segne euren Dienst und erhalte euch in seiner Gnade.

*Die Eingeführten: Amen.*

*Der Segen kann auch jedem und jeder einzeln [unter Handauflegung] zugesprochen werden. Die Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen können dazu niederknien.*

Geht hin im + Frieden.

*Die Eingeführten: Amen.*

#### WORT AN DIE GEMEINDE

Liebe Gemeinde,

ich bitte euch: Achtet den Dienst eurer Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen, steht ihnen bei und betet für sie, dass sie ihren Dienst mit Freude tun und nicht müde werden. Bedenkt, dass wir alle aufgrund der Taufe zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen sind. Der Gott des Friedens mache uns tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus.

Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

*Gemeinde: Amen.*

*Der Gottesdienst wird in der vor Ort üblichen Gestalt fortgesetzt.*